



Bläddle

01/2017

-Infos-für-Lajus-



2017 wird inTeam
Mehr dazu auf S.11



Bund
Badischer
Landjugend



**1. Vorsitzende
Melanie Freuer**
 melanie.freuer@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Bildung

Patin für
 Aasen
 Aftholderberg
 Freiamt
 Heudorf

Hondingen
 Mauenheim
 Sauldorf
 Tengen



**1. Vorsitzender
Jörg Hettich**
 joerg.hettich@laju-suedbaden.de
Zuständig für:
 Team Politik

Pate für
 Kreis Ortenau
 Kreis Waldshut
 Bickensohl
 Bottenau
 Gamshurst

Hochemmingen
 Oberhof
 Oberprechtal
 Schonach



**2. Vorsitzende
Katharina Dier** (Vertr. LandFrauen)
 katharina.dier@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Bildung &
 Team Öffentlichkeitsarbeit

Patin für
 SBK
 Kreis Tuttlingen
 Bahlingen
 Bischoffingen
 Bräunlingen

Gündlingen
 Ippingen
 Oberbergen
 Weilheim



2. Vorsitzender (Vertreter BLHV)
Jonas Kaufmann
 jonas.kaufmann@laju-suedbaden.de
Zuständig für:
 Team Agrar & BLHV

Pate für
 Kreis Freiburg
 Burkheim
 Merdingen
 AK Junger Bäuerinnen
 & Bauern Hochrhein

Müllheim
 Tiengen



Dominik Schopp
 dominik.schopp@laju-suedbaden.de
Zuständig für:
 Team Politik & Team
 Verbandsentwicklung

Pate für
 SBK
 Kreis Lörrach
 Kreis Tuttlingen
 Bettmaringen
 Bötzingen

Brigachtal
 Egringen
 Hausen v. Wald
 Mundelfingen
 Weiler



Chiara Hauser (Vertr. LandFrauen)
 chiara.hauser@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Bildung

Patin für
 Kreis Konstanz
 Kreis Sigmaringen
 Bremgarten
 Dauchingen
 Dillendorf

Harpolingen
 Oberrimsingen
 Stetten a.k.M.
 Wellendingen



Lena Flubacher
 (Vertreterin im Weinbauverband)
 lena.flubacher@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Weinbau &
 Badischer Weinbauverband

Patin für
 Achkarren
 Feldkirch
 Königschaffhausen
 Leiselheim
 AG Jungwinzer Ortenau
 AK Junger Winzerinnen & Winzer BTKS

Oberrotweil
 Schelingen
 Unadingen



Martin Zwick
 martin.zwick@laju-suedbaden.de
Zuständig für:
 Verbandsentwicklung

Pate für
 Kreis Emmendingen
 Brigach
 Eigeltingen
 Höchenschwand

Indlekofen
 Mönchweiler
 Zell



Tobias Selinger
 tobias.selinger@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Agrar

Pate für
 Glashütte
 Ihringen
 AG Junger Bauern Ortenau und Rastatt
 AG Junger Bauern Hegau
 AG Junger Bauern SBK

Pföhren

Landjugend

IGW: Bunte Woche in Berlin	S.4
POGS: Sternsinger & Co	S.6
Herbstverbandsausschuss	S.8
BBL Olympia 2016	S.10
BBL inTeam 2017	S.11
Erlebnisworkshop Sigmaringen	S.17
Weihnachts-WarmUp	S.19
HdK Weingut Weber	S.20
L-U-I-Preisverleihung	S.22

Agrar & Weinbau

Berufswettbewerb (BWB)	S.24
BWB - die Sieger	S.26
Umstrittene Bauernregeln	S.28
Landwirtgruppe gegründet	S.30
1. BLHV-Jungunternehmertag	S.32
Junglandwirtekongress	S.40
Nachtcafé: Regionalität	S.42
Regiotour Waldshut	S.44
Gipfeltreffen	S.46
Wahlen bei AG Ortenau-Rastatt	S.48
Wine & Dine	S.51

Landjugend in Deutschland

BDL: Fabian beim AK Agrar	S.52
BDL: Melanie beim AK JumPo	S.54
Bund-Stift: Herbstsitzung	S.56

vor Ort

Leiselheim: Weihnachtsfeier	S.61
Leiselheim: Beben fällt aus	S.62
Glashütte: Rocknacht	S.64

Gruppen-Infos

AG SBK: Young Farmers Party	S.49
Freiamt: Einladung Jubiläum	S.60
SBK: Kreislandjugendtag	S.63
Bötzingen: Bötzinger Beats B ²	S.68

BBL-Infos

Ich und Du inTeam	S.13
Frühjahrsverbandsausschuss mit Festvergabe	S.14
Wolfhoffreizeit: Betreuer	S.16
HdK Metzgerei Dirr	S.21
Weinbau am Bodensee	S.34
Seminarreihe EBV	S.57
Fit für'n Vorstand	S.63

Extras

Der BBL-Vorstand	S.2
BBL-Programm & -Kalender	S.35
Max-3-Interview Martin Zwick	S.58
Grüße von der IGW & POGS	S.66
Harrys Welt	S.69
Die BBL-Geschäftsstelle	S.70

Impressum

Herausgeber: Bund Badischer Landjugend e.V.
Redaktionsanschrift: Merzhauser Str. 111, 79100 Freiburg
 Tel. 0761 - 271 33 550 / Fax 0761 - 271 33 551
 blaeddle@laju-suedbaden.de
Redaktion, Layout, Satz: Christina Mikuletz (BBL-Geschäftsstelle)
Erscheinungsweise: 3 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss: 29. Mai 2017 (für die nächste Ausgabe)
im Netz: www.laju-suedbaden.de
www.facebook.com/laju.suedbaden

Bunte Woche in Berlin

Die IGW war vielfältig wie eh und je

Das die grüne Woche alles andere als nur grün ist, bewies der BBL dieses Jahr in Berlin aufs Neue. Der grüne Faden zog sich zwar durch die ganze Woche, ansonsten war das Programm aber vielfältig und bunt.

Beim Eishockeyspiel der Eisbären gegen die nordbayerischen Adler Mannheim wurde die Truppe gleich zwischen eingefleischte Berliner Fans (in Blau, Rot und Weiß) gestellt. So konnten sich die Südbadener gleich der Berliner Kultur annähern.

Ganz vornehm ging es hingegen beim legendären Landjugendball zu, zwangsläufig wurde aus fast jedem ein begnadeter Tänzer und man durfte sich zur Live-Musik der Band „Me & The Beauties“ auslassen.

Geschichtliche Bildung im großen Stil wurde bei der Flughafenbesichtigung Tempelhof betrieben, wobei der ein oder andere (Hobby-) Landwirt ausrechnet, ob sich die gigan-

tische (leider unter Denkmalschutz gestellte) Flughafenhalle besser als Stroh- oder als Güllelager eignen würde...

Beim Jugendprogramm des BDL zeigte die Bayerische Jungbauernschaft mit dem Theaterstück „De Bello Bavario“ ihr Können, außerdem durfte Dominic Ell, einer der Mitreisenden, den Ernst-Engelbrecht-Greeve Preis, für seinen YouTube Kanal agriKULTUR (sehr sehenswert!) entgegennehmen.

Die „alten Laju-Hasen“ amüsierten sich genauso wie einige Berlin-Frischlinge bei weiteren Programmpunkten wie dem Musical Sister-Act, dem Junglandwirtekongress und der Landjugendfete. Als krönender Abschluss wurde auf der Messe der Baden-Württemberg-Stand mit dem Badnerlied durch den Chor der 55 Landjugendlichen belebt. Das sorgte für Heimatgefühl in der Hauptstadt.

Charlotte Mark



L Sternsinger und Prinzessinnen

POGS hat nicht nur inhaltlich viel zu bieten

a
n
d
j
u
g
e
n
d

Für 16 Landjugendliche aus ganz Südbaden begann 2017 spannend und zwar mit der Persönlichkeits-, Organisations- und Gruppenleiterschulung POGS. Unter der Leitung der BBL-Bildungsreferentin Simone Rapp startete das Seminar am 2. Januar auf dem Wolfhof - klassisch - mit Kennenlernspielen. Schon hier wurde klar, dass es auch in Südbaden sehr verschiedene Dialekte gibt.

Angeleitet durch den ersten Vorsitzenden des BBL Jörg Hettich und die erste Vorsitzende des SBK Christina Martin ging es den ersten Nachmittag rund. Beim ultimativen Landjugendspiel wurde heftig um eine Frisbee gekämpft, beim Affe-Palme-

Toaster-Spiel gab es unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten. (War das etwa ein Elefant?)

Dass es den Bäuchen der Teilnehmer in der kommenden Woche sehr gut gehen würde, kristallisierte sich beim Abendessen schnell heraus. Die erste Vorsitzende des BBL Melanie Freuer entpuppte sich hier als wahre Meisterin in der Küche.



Nach der Aufstellung von POGS- und Kommunikationsregeln am Abend, war es am nächsten Tag Zeit, sich selbst genauer zu betrachten. Die Lebenslinie und der Stärken-Baum gaben jedem Aufschluss über seine eigene Persönlichkeit.

Nach der Mittagspause ging es raus in den Schnee. Hier wurden einige Jäger von schönen Prinzessinnen verzaubert, zu denen sich beim großen Schnick-Schnack-Schnuck-Spiel auch Schneehasen gesellten.

Wie eine perfekte Vorstandschaft aussehen sollte, beschäftigte die Gruppe sehr und wurde gemeinsam erarbeitet. Nur das stumme Standbild sorgte dabei für einige Missverständnisse. Eindeutig war dagegen der Erste-Hilfe-Kurs am Mittwoch. Anhand von Dauerpatient Jörg Hettich brachte Thorsten Konstanzer der Gruppe mit viel Humor neue Aspekte der Ersten Hilfe nahe.

Trotz Schnee und glatter Straßen schafften es viele ehemalige POGSler zu einem unterhaltsamen

Abend auf den Wolfhof. Sogar die Sternsinger kamen und hatten über jeden eine kleine Anekdote zu berichten.

Die Einheit „Jux und Jura“ gestaltete sich als viel interessanter als erwartet. An wahren Fallbeispielen wurden juristische Brennpunkte erarbeitet, auf die bei der Jugendarbeit geachtet werden muss. Mindestens genauso praktisch vermittelt später die ehemaligen BBL-Bildungsreferentin Heléna Krampe ihr Wissen über Rhetorik.

Das Ruck-Zuck-Theater am Abend brachte einige vor Lachen beinahe zum Weinen. Spätestens hier wurde die Kreativität der POGSler sichtbar. Diese zeigten sie auch, als es am letzten Vormittag darum ging, für die jeweils anderen einen „Koffer“ voller Wünsche zu packen. Mit diesem und dem ganz realen Ge-

päck ging es dann am Freitag nach fünf unvergesslichen Tagen wieder nach Hause.

Laura Schönberger



L
a
n
d
j
u
g
e
n
d

L BBL inTeam löst Olympia ab

Jahresmottowechsel beim Verbandsausschuss

a
n
d
j
u
g
e
n
d

Für die Mitglieder des BBL ist der Herbstverbandsausschuss ein wichtiges Ereignis. Einmal, weil das Wochenende auf dem Wolfhof bei Simonswald mit Workshops, Spielen und gemütlichem Beisammensein gefüllt ist. Zum anderen werden bei der traditionellen Sitzung Rückblick und Vorschau auf das Landjugendjahr gegeben, das Gremium alle zwei Jahre neu gewählt und das Jahresmotto für das kommende Jahr bekannt gegeben.

So beleuchtete zum Auftakt Udo Wenzel im Dialog mit den Teilnehmern die Situation der

Jugendlichen auf dem Land. Herausforderungen, Lösungen und Konzepte wurden dabei erarbeitet, die in das Jahresprojekt mit dem Motto „BBL inTeam“ (S.11) einfließen werden.

Im zurückliegenden Vereinsjahr hatte der Vorstand BBL-Olympia veranstaltet, für die annähernd alle Ortsgruppen im Verbandsgebiet bereit wurden. Im Gepäck waren Spiele, die Teamgeist, Ausdauer, Konzentration, Geschick und Wissen forderten. 49 Termine und 3333 gefahrene Kilometer später stand die Ortsgruppe Tiengen als Sieger (S.10.) fest, gefolgt von Hausen vor Wald und Leiselheim.

Bei der Sitzung stellten dann die BBL-Teams die beeindruckende Vielfalt ihrer Aktivitäten dar. So berichteten die Vorsitzenden Melanie Freuer und Jörg Hettich von Verbandsveranstaltungen. Lena Flubacher

vom Team Weinbau referierte über Events für Jungwinzer. Regiotour, Junglandwirtekongress und der Besuch der Messe EuroTier waren Themen, die Jonas Kaufmann aus dem Programm des Teams Agrar aufzählte

Christina Mikuletz, die in der BBL-Geschäftsstelle für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, machte auf die digitalen Newsletter „Gruppe-Poscht“ und „Feld- & RebE-Poscht“ aufmerksam, die neben Bläddle und Jahreskalender wichtige Infos beinhalten. Auch im Bereich Bildung waren viele tolle Aktionen – beispielsweise die Badische Landjugendakademie und das „Weihnachts-WarmUp“ angeboten worden, wie Melanie Freuer erzählte. Dominik Schopp rundete die Teamberichte mit einem Blick auf die Verbandsentwicklung ab, die zurzeit den Schwerpunkt „Entwicklung eines BBL-Mitgliedsausweises“ hat.

BBL-Geschäftsführer Alexander Seibold erwähnte notwendige Reparaturen am Wolfhof. Er appellierte an die Jugendlichen, mit dem historischen Gebäude (1655 erstmals

urkundlich erwähnt) sorgsam umzugehen. In Bezug auf den Brandschutz sei man rigoros und werde allen Hausverbot erteilen, die das absolute Rauchverbot im Haus missachten.

Nachdem Alexander Flösch und Stefan Binder die Kassenführung als einwandfrei bestätigt hatten, war die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung reine Formsache und der Weg frei für turnusmäßige Wahlen. Die Amtsinhaber konnten neu verpflichtet werden, während der 21-jährige Martin Zwick (Ortsgruppe Heudorf) als Nachfolger für Jan Pietruszka zum Beisitzer gewählt wurde.

Christoph Daun, stellvertretender Vorsitzender des BDL lobte: „Ihr könnt stolz sein auf eure Projekte.“ Dem schloss sich Kathrin Leininger an, die Grüße des Landfrauenverbands Südbaden überbrachte. Für den Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband (BLHV) tat dies Thomas Huschle und für den Förderverein der Landjugend „Bund-Stift“ sprach Friedrich Stählin.

Petra Littner



Die Besten der Besten

Laju Tiengen gewinnt BBL-Olympia



Seit dem Herbstverbandsausschuss am 19. und 20. November auf dem Wolfhof steht fest, welche Gruppe bei der BBL-Olympia gesiegt hat: Ganz vorne ist die Ortsgruppe Tiengen, gefolgt von Hausen vor Wald und Leiselheim.

49 Gruppen wurden bereist und hatten Aufgaben in fünf Disziplinen zu lösen:

1. Wissen: 6 aus 49 Fragen zum BBL
2. Geschicklichkeit: Nägelstapeln
3. Kraft: Gegenstände hochhalten
4. Konzentration: Findet den Fehler
5. Teamgeist: Menschen auffädeln

Die Gewinnergruppe Tiengen siegte in gleich zwei Disziplinen: Wissen und Konzentration. Auch in den anderen Disziplinen gab es klare Siege: Den ersten Platz im Bereich Wissen teilt sich Tiengen mit Leiselheim,

Gamshurst und Heudorf. In der Disziplin Geschicklichkeit siegte Müllheim, die kräftigste war die Gruppe Stetten und Zell setzte sich – trotz 43. Platz in der Gesamtwertung - im Bereich Teamgeist gegen 48 Gruppen durch.

Und was war der Lohn für diesen Einsatz? Tiengen erhielt ein Wolfhofwochenende für die ganze Gruppe im Wert von 400€, Hausen vor Wald gewann eine Weinprobe mit der Weinhoheit Katharina Dier und Leiselheim darf sich über hausgemachte Hof-Eisbecher für die ganze Gruppe von Jungbauer Jonas Kaufmann freuen.

Die BBL-Olympia verlangte nicht nur den teilnehmenden Gruppen einiges ab, auch der BBL-Vorstand brachte viel Zeit und Energie für dieses Projekt auf. Doch alle sind sich einig, dass das Jahresprojekt 2016 ein voller Erfolg war und richtig Spaß gemacht hat.

Simone Rapp

Der wird BBL inTeam... mit euch!

Macht mit beim Jahresprojekt 2017!



Beim Herbstverbandsausschuss auf dem Wolfhof haben etwa 30 engagierte Lajus in vier Teams spannende Projektideen entwickelt. Die Pfeile zeigen euch, welche Ideen wir wie umsetzen werden.

- Das Team „Politik und Beteiligung“ möchte Jugendbeauftragte in den Gemeinderat bringen und mit Diskussionsveranstaltungen für Durchblick bei der Bundestagswahl 2017 sorgen.
➔ Beide Themen setzen wir direkt um. Die ersten Treffen waren bereits. Für die Jugendbeauftragten wir nun eine Modellgruppe gesucht!
- Das Team „Bildung/Ausbildung“ hat sich zum Ziel gesetzt, handwerkliche Berufe zu stärken.
➔ Wir wollen gleich 2017 mit der Umsetzung beginnen. Ein erstes Treffen ist geplant.
- Das Team „Wohnraum“ hatte die Idee, z.B. durch Wohngemeinschaften mit Rentnern günstigen Wohnraum zu schaffen.
➔ Das Thema wird erst einmal geparkt, weil sonst zu viele Teams gleichzeitig am Werk wären.
- Das Team „Freizeitgestaltung“ will das Mega-Wochenende auf dem Wolfhof wieder aufleben lassen.
➔ 2017 ist der Wolfhof schon ausgebucht, aber das Wochenende 19. bis 21. Oktober 2018 ist reserviert.
- Und aus „aktuellem Anlass“ haben wir noch ein Team:
➔ 2018 möchten wir den Landjugendstand auf der IGW gestalten. Für die Bewerbung brauchen wir eure Ideen!



Wann die nächsten Treffen sind? Klickt euch rein und kommt vorbei: www.laju-suedbaden.de/de/veranstaltungen

BLHV-Mitglied sein – **Vorteile nutzen!**



Gruppenreisen

Wir organisieren weltweit jedes Jahr rund 30 Gruppenreisen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten. Neben unserem festen Jahresprogramm organisieren wir auch maßgeschneiderte Reisen, Exkursionen und Tagestouren nach den Wünschen der jeweiligen Gruppe.



Vergünstigungen

BLHV-Mitglieder profitieren von einer Vielzahl von Sonderkonditionen: Neuwagen, Strom, Holzheizungsanlagen, Kleinkläranlagen, Handwerker- und Baubedarf, Mobilfunktarife, Boden- und Trinkwasseranalysen und vieles mehr.



Versicherungen

Unser Versicherungsteam betreut Sie in allen Bereichen: Schlepper-, Gebäude-, Haftpflichtversicherung, Absicherung von Saisonarbeitskräften aber auch alles rund um Ihre persönliche Vorsorge wie Berufsunfähigkeits-, Krankenzusatz-, Unfall- und Rentenversicherungen. Informieren Sie sich frühzeitig über geförderte Altersvorsorgelösungen.



**Ich und Du inTeam
Teamentwicklungsseminar**
Sa. 25. bis So. 26. November 2017

Stetig?
Initiative?
Domi nant?
Gewissenhaft?

Bund Badischer Landjugend

Erfolgreich InTEAM mit dem DISG-Persönlichkeits-Modell
Mit Trainerin Johanna Knobloch werden wir ganz einfach entscheidungs-
schlüsseln, wie jeder tickt und was gute Teamarbeit ausmacht!

- Stärken aufdecken
- Lernfelder erkennen
- Andere einschätzen und nach Typ motivieren
- Aufgaben optimal verteilen
- Entwicklung fördern

Klingt interessant? Gleich anmelden, die Plätze sind begrenzt!

25. / 26. November 2017
Samstag 9:30 bis Sonntag 16:00
Haus der Bauern Freiburg
Unterkunft im Black Forest Hostel
Kosten: 30 € (inkl. 5 € Verwaltungskostenpauschale)
Für UF + M, pers. DISG-Profil

Mitbringen:
Schlafsack, Kissen, Bettlaken, Schreibzeug,
Geld für das Abendessen
Anmeldung bis 17. September
über www.lju-suedbaden.de

Gefördert durch:

Bund Badischer Landjugend e.V.
www.lju-suedbaden.de
facebook.com/lju-suedbaden

Tel. 0791 - 271 33 550
info@lju-suedbaden.de

info



info

Frühjahrs- verbandsausschuss

Sa, 25. März bis So, 26. März in Gamshurst



Unser Programm für euch:

Samstag:

- 15:00 Treffen bei Kaffee und Zopf bei der Laju Gamshurst
- 15:30 gemeinsame Fahrt zur Kellerführung der WG Waldalm
- 19:30 Abendessen
- Abends Après-Ski-Party

Sonntag:

- 09:00 Frühstück (wg. Zeitumstellung 1 h verschoben)
- 10:00 Baum-Pflanz-Aktion des Bund-Stift
- 11:00 Verbandsausschusssitzung
- 14:00 Mittagessen

25.-26. März 2017
Sa, 15 Uhr - So, 11 Uhr

Landjugendraum Gamshurst
im Haus der Vereine gegenüber der Kirche,
Lange Str. 118, 77655 Gamshurst

Bitte mitbringen:
Schlafack, Isomatte, Kissen, Geld für Getränke
und Après-Ski-Outfit

Anmeldung bis Sonntag, 19. März 2017
über www.laju-suedbaden.de

Offen & kostenlos für alle angemeldeten Lajul!
Abstimmen dürfen nur die Delegierten.

info



Bund Badischer Landjugend e.V.
www.laju-suedbaden.de
facebook.com/laju-suedbaden
Tel. 0781 - 211 21 510
info@laju-suedbaden.de



Macht eure BBL-Veranstaltung!

Bewerbt euch beim Verbandsausschuss für...

Fit für'n Vorstand 2018

- Umfang:** * ein Samstag meist im Mai oder Juni
- Räumlichkeiten:** * 3 Räume für Schulungen
* 1 Gasthaus zum Mittagessen
- Teilnehmerzahlen:** * 30-40 Personen
- Eure Aufgabe:** * Räume suchen und Gasthaus buchen
* Begrüßung mit Kaffee und Zopf ausrichten
* Getränke bestellen
- Euer Nutzen:** * Lajus aus Südbaden bei euch zu Gast
* eine gemeinsame Aktion in der Gruppe
* ein kleines BBL-Dankeschön
* kostenfreie Teilnahme für die eigenen Ortsgruppe

Frühjahrsverbandsausschuss 2018

- Umfang:** * Samstagnachmittag bis Sonntagmittag meist Anfang April
- Räumlichkeiten:** * Räume für Sitzung, Übernachtung, Essen, evtl. Programm
- Teilnehmerzahlen:** * ca. 40 Personen
- Eure Aufgabe:** * Räume suchen
* in Absprache mit BBL Samstagsprogramm organisieren
* Verpflegung planen, Getränke bestellen...
- Euer Nutzen:** * Lajus aus Südbaden bei euch zu Gast
* eine gemeinsame Aktion in der Gruppe
* ein Bund-Stift-Baum in eurem Ort
* ein kleines BBL-Dankeschön

Sport- und Spiel 2018

- Umfang:** * Samstag bis Sonntag (oder länger) im August
- Räumlichkeiten:** * Raum / Zelt für Party (wenn gewünscht)
* Zeltplatz für Lajus
* Duschkmöglichkeiten, Toilettenwagen
- Teilnehmerzahlen:** * 500-700 Landjugendliche
+ Fremde je nach „Event“ und Werbung
- Eure Aufgabe:** * Ausrichtung des Festes
* Spiele überlegen
- Euer Nutzen:** * Lajus aus Südbaden bei euch zu Gast
* eine Aktion, die die Gruppe zusammenschweißt
* Einnahmen sind für euch
* ein kleines BBL-Dankeschön

Damit es nächstes Jahr wieder ein Sport und Spiel-Wochenende gibt!



i
n
f
o

BBL-Wolfhoffreizeit

29. Juli bis 6. August 2017

Alter: 9 – 14 Jahren

Kosten: 250.- €
(Geschwisterkinder zahlen weniger)

Betreuer gesucht

- viel Spaß im Team mit 8-10 Betreuern
- Aufwandsentschädigung
- Freistellung für Ehrenamt möglich



Mehr Infos bei

Simone Rapp

Tel. 0761 - 271 33 553

simone.rapp@laju-suedbaden.de

Alle müssen mitziehen Erlebnisworkshop sorgt für Zusammenhalt

Die Mitglieder des östlichsten BBL-Kreises, Sigmaringen, verbrachten Anfang Oktober ein Wochenende auf dem Wolfhof in Simonswald. Zwei Tage mit der eigenen Landjugendgruppe, aber auch mit vielen unbekannten Gesichtern. Für den intensiveren Kontakt sorgte das Programm des BBL am Samstag.

Ohne festen Boden unter den Füßen, nur von den Gruppenmitgliedern gehalten über eine Absperrung gereicht zu werden, dabei wurde es so manchem etwas mulmig zumute. Die Gruppe musste bei einer Übung gemeinsam einen „Elektrischen Draht“ überwinden. „Da braucht man echt Vertrauen zu seiner Gruppe“, stellt eine Teilnehmerin fest. „Das braucht man auch in der Landjugendarbeit, man muss sich darauf verlassen, dass alle ihre Aufgaben erledigen.“ Egal ob Spiel oder Ernst: Alle müssen mitziehen.

Neben Vertrauen kam es bei vielen Übungen, die die Teamer für die Gruppe mitgebracht hatten, darauf

an, Probleme zu besprechen und zu lösen. Und zwar unter Einbezug aller Teilnehmenden. Kaum eine der gestellten Aufgaben konnte auf Antrieb bewältigt werden.

Drei Kleingruppen absolvierten im Wechsel verschiedene erlebnispädagogische Stationen. Obwohl sich die Kleingruppen untereinander nicht immer kannten, wurde die Teamarbeit von Station zu Station besser. „Die gemischten Teams waren gut“, lautete das Fazit eines Landjugendlichen. „Ich habe viele Leute kennengelernt.“ Wer mit seiner Gruppe auch einmal etwas anderes erleben möchte: Unter laju-suedbaden.de Lieblingsmodul der Badischen Landjugendakademie auswählen und Termin vereinbaren.

Simone Rapp



L
a
n
d
j
u
g
e
n
d

Engagement.

Und Zukunft.



Langjähriges Engagement zahlt sich aus. Der Bund Badischer Landjugend fördert das attraktive Leben auf dem Land durch seine zahlreichen Bildungs- und Freizeitangebote. Die SÜDWESTBANK unterstützt diese nachhaltige und ehrenamtliche Arbeit – denn gemeinsame Werte verbinden.

SÜDWESTBANK AG, Eisenbahnstraße 66, 79098 Freiburg
Telefon 0761/28206-0, freiburg@suedwestbank.de, www.suedwestbank.de

Weihnachts-WarmUp beim BBL Adventsstimmung in Brigachtal und Bahlingen

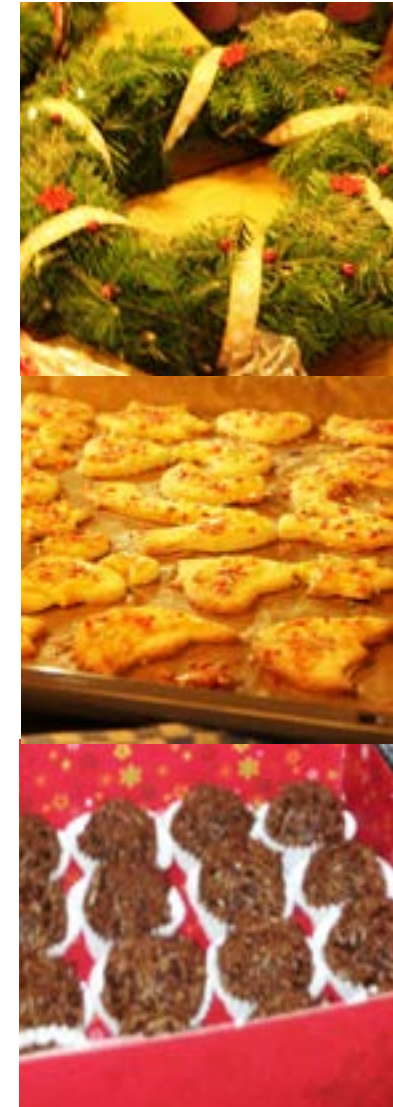
Schon wieder Weihnachten? Am 22. und 24. November trafen sich bei der Landjugend Brigachtal und Bahlingen viele kreative Jugendliche, um sich in der Woche vor dem ersten Advent in Stimmung zu bringen.

Das Weihnachts-WarmUp, das traditionell bei der Landjugend Brigachtal stattfindet, wurde diese Jahr auch bei der Landjugendgruppe Bahlingen angeboten. So konnten sich auch Interessierte aus dem Raum Freiburg kreativ ausleben.

Neben wunderschön geschmückten Adventskränzen entstanden leckere Plätzchen, Schockocrossies, Pralinen und weihnachtliche Schachteln für die hergestellten Köstlichkeiten. Dafür hatten die Ortsgruppen unter anderem Reisig und Baumstümpfe organisiert und jede Menge Teig für die Leckereien vorbereitet, sodass einem gemütlichen Abend nichts im Wege stand.

Landjugendliche aus anderen Ortsgruppen nutzten das Angebot gerne: „Wir hatten sowieso vor, gemeinsam Adventskränze zu binden.“ Außerdem macht es zusammen noch mehr Spaß. Eine schöne Veranstaltung von Landjugendlichen für Landjugendliche.

Simone Rapp



L Weißwein & Walnüsse

Das Weingut Weber stellt sich vor

a
n
d
j
u
g
e
n
d

Einige wissbegierige Jungwinzerinnen und Jungwinzer sowie weinbegeisterte Landjugendliche blickten Mitte Januar hinter die Kulissen des Weinguts Weber in Ettenheim.

Betriebsleiter Michael Weber begrüßte die Gruppe mit einem Glas Secco und führte anschließend durch das moderne, vor vier Jahren neu erbaute Weingut.

In den Berg hinein gebaut dient es nicht nur Produktion, Lagerung und Verkauf der Weine, sondern immer mehr als Eventlocation, von der Weinprobe mit Fackelwanderung, einem „Weber“-Grillabend über Hochzeiten bis hin zur Autopräsentationen. Mit vier Mitarbeitern bewirtschaften Webers rund 20 ha Reben.

Neben dem Wein dreht sich hier alles um die Nuss, genauer gesagt um die Walnuss. Die Familie ist im Besitz von 450 Walnussbäumen, der größten privaten Walnussplantage Südbadens. Die edlen Früchte werden zu leckerem Walnusslikör veredelt oder - wie auch der meiste Wein - direkt ab Hof verkauft.

Webers produzieren zu 70 Prozent Weißwein, passend dazu findet viermal im Jahr die über die Grenzen des Breisgaus hinaus bekannte Weißweinparty statt. Bei all seinen Weinen ist Michael Weber wichtig, dass die Qualität in den Reben entsteht. Im Keller erfolgt der Feinschliff. „Kontrolliertes Nichtstun“, wie er es auch gerne nennt.

Auf der anderen Hofseite befindet sich das Restaurant Weber. Was Ende der 70er Jahre als „Straussi“ begann, wird heute von Michaels Schwester Stefanie als modernes, aber dennoch gemütliches Restaurant geführt.

So konnte die Gruppe den Abend bei Weber Weinen und leckerem Essen ausklingen lassen.

Lena Flubacher



i
n
f
o

L Mobiler Melkstand gewinnt

Der L-U-I wurde zum 20. Mal verliehen

a
n
d
j
u
g
e
n
d

bei einer Juryfahrt im September besucht hatte. Überzeugen konnte allen voran Joachim Dorer aus Furtwangen, der einen mobilen Melkstand entwickelt hat. So erspart er sich und den Tieren den langen Weg zwischen Stall und Weide. Auf den zweiten Platz kam der Obsthof Brändlin aus Efringen-Kirchen. „Upright Fruiting Offshoots“, also aufrecht wachsende Fruchttriebe oder einfach kurz „UFO“ heißt sein

Ein Melkstand, der zu den Kühen kommt, ein neuartiges Erziehungssystem für Kirschen und ein Aperitif, der eine Kulturlandschaft retten soll – wieder wurden drei originelle und wegweisende Projekte aus der Praxis mit dem Landwirtschaftspreis für Unternehmerische Innovationen, kurz L•U•I, ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis – in diesem Jahr bereits zum 20. Mal – am 7. Dezember 2016, in Achern.

Nominiert waren sechs Projekte aus ganz Baden-Württemberg, die die Jury im Sommer aus den eingegangenen Bewerbungen herausgesucht und

neuartiges Erziehungssystem, das mehr und bessere Kirschen verspricht. Dass aber auch alte Streuobstwiesen weiterhin bestehen bleiben können, dafür will die BIRNOH-Gilde mit einem neuartigen Birnenaperitif sorgen. Mit ihrem Projekt kamen sie auf Platz drei.

Die Verleihung fand in den Räumlichkeiten der Illenau in Achern statt. Dabei standen neben den diesjährigen Preisträgern auch die Gewinner der vergangenen 19 Preisverleihungen im Mittelpunkt. Zu diesen gehörten unter anderem die „Bure zum Alange“, die auf gewohnt kabarettistische Weise durchs Programm führten und andere ehemalige Preisträger interviewten. Die Preisverleihung selbst wurde von Erzbischof Stephan Burger, Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch und Thomas Huschle, dem Vorsitzender der L•U•I-Jury, vorgenommen.

BBL



Der L•U•I in aller Kürze

Der Landwirtschaftspreis für Unternehmerische Innovationen wird seit 1997 vergeben, zunächst in Südbaden, seit 2000 in ganz Baden-Württemberg. Träger sind die 3 berufsständischen Landjugendverbände in Baden-Württemberg, die LandFrauenverbände und die 2 Bauernverbände. Finanziell gefördert wird er von der ZG Raiffeisen und dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V.

Um den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Preis können sich innovative Projekte aus den drei Kategorien „Landwirtschaft“, „Unternehmenskooperationen“ sowie „Initiativen und Gemeinden“ bewerben. Bewertungskriterien sind Originalität, Marktfähigkeit, Marketingkonzept, Betriebsführung und Bedeutung für die Region.

Bewerbungsschluss für den L•U•I 2017 ist der 30. Juni.

Mehr Informationen unter www.lui-bw.de



Düngestreuer und WhatsApp

Beim BWB sind die Themen vielfältig

Am Dienstag, den 7. Februar traten in Südbaden – wie in ganz Deutschland - Berufs- und Fachschüler zum Berufswettbewerb (BWB) der Deutschen Landjugend an. Alle zwei Jahre sind dabei in den Sparten Weinbau, Landwirtschaft, Hauswirtschaft und – zu einem späteren Zeitpunkt - auch Forstwirtschaft Fach- und Allgemeinwissen ebenso gefragt wie handwerkliches Geschick und ein sicheres Auftreten bei Präsentationen.

Unter dem Motto Grüne Berufe sind voller Leben – Wachstum, Stärke, Leidenschaft begann morgens zwischen 8 und 9 Uhr der Wettbewerb für mehrere Hundert Junglandwirte und Jungwinzer an den fünf südbadischen Standorten Emmendingen, Radolfzell, Donaueschingen, Villingen und Breisach. Die Eröffnung war der Startschuss für die Berufs- und Fachschüler in einen anstrengenden Tag. Stundenlang mussten sie immer wieder schnell von einem Thema zu

einem ganz anderen wechseln können.

Schon in der Theorie gab es fachliche Fragen („Kalkulieren Sie die Neuanschaffung eines Düngerstreuers gegenüber dem Einsatz eines Lohnunternehmers!“) und solche zum Allgemeinwissen („Wer kann den deutschen Bundestag auflösen?“). Danach ging es bei den Landwirten beispielsweise darum, einen abgerissenen Stecker wieder fachgerecht anzubringen. Die Winzer mussten dagegen ihr sensorisches Geschick bei der Weinverkostung unter Beweis stellen. Bei der Präsentationsaufgabe sollten die Berufsschüler dieses Jahr entweder ihren Ausbildungsbetrieb vorstellen oder darlegen, ob das „Medium WhatsApp Fluch oder Segen“ ist. Alles in allem keine leichten Aufgaben. Weit über 100 Richter waren in Südbaden an diesem Tag im Einsatz, um die Punkte gerecht zu verteilen.

Gegen 17 Uhr standen dann in der ganzen Regio die Gewinner (S.24) fest. Vertreter des BBL gratulierten den Siegern ganz genauso wie Vorstandsmitglieder aus dem Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband (BLHV) und Vertreter der Landratsämter. Im Badische Winzerkeller waren sich die jeweiligen Präsidenten des deutschen Weinbauverbands, Norbert Weber und des Badischen Weinbau-



verbands, Kilian Schneider einig, dass der Berufswettbewerb nicht nur als Prüfungsvorbereitung genutzt werden kann, sondern durch die bundesweite Ausrichtung besonders beim Bundesentscheid eine hervorragende Möglichkeit bietet, Kontakte zu knüpfen.

Und nicht zuletzt erfuhr jeder Teilnehmer sichtlich erfreut gleich den direkten Nutzen der Veranstaltung: Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Partner und Sponsoren gab es hochwertige Preise zu gewinnen.

Christina Mikuletz



LANDWIRTSCHAFT

Folgende Schüler haben sich bei den Vorentscheiden für den Verbandsentscheid am 4. & 5. April auf der Hochburg Emmendingen qualifiziert:

Berufsschüler:

Standort Emmendingen

1. Platz: Charlotte Mark, Buchenbach
2. Platz: Andreas Lorenz, Oberried
3. Platz: Meret Karopka, Freiburg
4. Platz: Oliver Albert, Endingen



Standort Radolfzell

1. Platz: Martin Joos, Orsingen
2. Platz: Patrick Beck, Ühlingen
3. Platz: Matthias Bröcheler, Ühlingen
4. Platz: Kevin Braun, Allensbach



Standort Villingen

1. Platz: Paula Martin, Hüfingen
2. Platz: Alena Katharina Wössner, Aichhalden
3. Platz: Georg Bäurer, Hüfingen
4. Platz: Daniel Rist, Brigachtal



Fachschüler (in Teams):

Standort Emmendingen

1. Platz: Mathias Friedrich, Bräunlingen
1. Platz: Manuel Dauner, Gerstetten
2. Platz: Marco Himmelsbach, Seelbach
2. Platz: Erik Schultheiß, Eschbach
3. Platz: Sebastian Reinbold, Freiamt
3. Platz: Tobias Selinger, Freiamt
4. Platz: Britta Harter, Gengenbach
4. Platz: Kirsten Ordenbach, Berghaupten
5. Platz: Matthias Vogel, Hartheim
5. Platz: Moritz Vogel, Hartheim



Standort Donaueschingen

1. Platz: Andreas Banholzer, Dietingen
1. Platz: Florian Maier, Steißlingen
2. Platz: Uwe Götz, Hüfingen
2. Platz: Patrick Moog, Hüfingen
3. Platz: Marc Kemmler, Kusterdingen
3. Platz: Niklas Kiess, Gunningen
4. Platz: Lukas Knörle, Unterkirnach
4. Platz: Moritz Hirt, Brigachtal
5. Platz: Jochen Heizmann, Dornhan
5. Platz: Lorenz Weber, Löffingen



WEINBAU

Die Schüler auf Platz 1 und 2 haben sich beim Verbandsentscheid direkt für den Bundesentscheid vom 12. bis 16. Juni in Mecklenburg-Vorpommern qualifiziert:

Berufsschüler

1. Roland Maier, Bötzingen
2. Johannes Wörner, Durbach
3. Felix Ziser, Sasbach



HAUSWIRTSCHAFT

Der Verbandsentscheid findet zusammen mit dem Verbandsentscheid der Sparte Landwirtschaft am 4. & 5. April auf der Hochburg Emmendingen statt.

FORSTWIRTSCHAFT

Der Landesentscheid für ganz Baden-Württemberg findet (ohne vorausgehende Vorentscheide) am 28. April im Forstlichen Ausbildungszentrum Mattenhof in Gengenbach statt.

A Entsetzen über „Bauernregeln“ BBL-Junglandwirte kritisieren Hendricks

g
r
a
r

Selten hat die Kampagne eines Bundesministeriums für so viel Entsetzen gesorgt. Fassungslos haben die meisten Landwirte in Deutschland die „neuen Bauernregeln“ gelesen, die das Ministerium von Umweltministerin Dr. Barbara Hendricks veröffentlicht hat.

Auch beim BBL hatten viele junge Landwirte das Gefühl, dass da statt sachlicher Verbraucherinformation eher - zu ihren Lasten - Wahlkampf gemacht wird. Deshalb haben sie prompt reagiert und einen offenen Brief an die Ministerin geschrieben. Auch auf Facebook haben Sie Frau Dr. Hendricks angesprochen. So heißt wurde auf der BBL-Seite noch nie diskutiert:
www.facebook.com/laju-suedbaden

Teilziel erreicht:
Kampagne gestoppt!

Sehr geehrte Frau Hendricks, Ihre „neuen Bauernregeln“ haben mich zutiefst verletzt, sind ein Beleg für unseren Berufsstand beleidigt. Für mich ist es eine Schande, dass Sie versuchen ihren Wahlkampf auf dem Rücken einer Berufsgruppe auszuüben! Und dann auch noch über die Landwirtschaft, deren Image in dieser Zeit schon oft genug durch schlechte Berichterstattung und polarisierende Schlagzeilen überschattet wird. Muss ich als Landwirt in Zukunft Angst haben, dass in der Öffentlichkeit mehr anzeigen?



Wir machen euch kalt über das mit Herzblut aber solche Kampagnen sind doch ein Flop und können einem die Freude am Beruf zerstören! Wenn wir Landwirte auf komplexe Fragestellungen, sich einige Antworten in Form von Bauernregeln geben, wäre die tägliche Produktion von hochwertigen Lebensmitteln unentbehrlich. Wir leben für die Natur und mit der Natur. Und ihre selbstgeschriebenen Bauernregeln über andere, subjektive Meinungen Glauben schenken wir nicht noch nie in der Natur. Mehr anzeigen



Bund
Badischer
Landjugend

www.laju-suedbaden.de www.facebook.com/laju-suedbaden

Bund Badischer Landjugend e.V.
Merzhauser Str. 111
70100 Fellberg
Tel. 0761 - 271 33 550
Fax 0761 - 271 33 551
info@laju-suedbaden.de

Bund Badischer Landjugend e.V.
Merzhauser Str. 111
70100 Fellberg
Tel. 0761 - 271 33 550
Fax 0761 - 271 33 551
info@laju-suedbaden.de

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Frau Ministerin Barbara Hendricks MdB
11055 Berlin

8. Februar 2017

Sehr geehrte Frau Ministerin Hendricks,

wir, das Team Agrar im Bund Badischer Landjugend e.V., sind schockiert.

Mit diesem Brief möchten wir zu der Aktion „Gut zur Umwelt. Gesund für alle.“ Stellung beziehen.

Die Darstellung der Kampagne verfehlt ihr Ziel und sorgt für Missverständnisse bei den Verbrauchern und in der Gesellschaft. Die Aussagen reimen sich zwar super, sind allerdings fachlich nicht fundiert. Ihre sogenannten „neuen Bauernregeln“ verursachen in der gesamten Landwirtschaft einen enormen Imageschaden. Sie erschweren den Dialog zwischen Verbrauchern und Landwirten und schüren Vorurteile in jegliche Richtungen. Durch die nicht vorhandene Differenzierung richten sie sich eben doch pauschal gegen „die Landwirtschaft“.

Wir Junglandwirte arbeiten täglich nach bestem Wissen und Gewissen. Wir können es uns nicht leisten, falsch zu wirtschaften. Nur gesunder Boden und gesunde Tiere können zum persönlichen und ökonomischen Erfolg führen. Wie jedes wirtschaftliche Unternehmen muss sich auch ein landwirtschaftlicher Betrieb weiterentwickeln, um bestehen zu können. Wir machen nie einfach nur „weiter so“!

Es ist unerhört einen Berufsstand, der mit viel Herzblut und Leidenschaft für die Grundsicherung der Bevölkerung sorgt, auf solche Art und Weise darzustellen. Von einem Ministerium erwarten wir eine sachlich richtige Abbildung der Realität, keine Ideologien.

Wir fordern Sie auf, diese Aktion umgehend zu stoppen und richtig zu stellen. Sprechen Sie mit uns, nicht über uns! Daher laden wir Sie recht herzlich zu einem Gespräch bei einer Betriebsbesichtigung in Südbaden ein.

Für das Team Agrar im Bund Badischer Landjugend

Jonas Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender

A Neue Leute mit Mut und Ideen

AG Junge Landwirte Breisgau-Hochschwarzwald

g
r
a
r

Am 27. Dezember wurde im Haus der Bauern in Freiburg die Arbeitsgemeinschaft Junge Landwirte Breisgau-Hochschwarzwald gegründet. Die engagierte Gruppe will sich vernetzen und sich für ein positives Image der Landwirtschaft einsetzen.

Mit derart phänomenalem Zuspruch hätten Andreas Lorenz aus Oberried-Hofsgrund, Charlotte Mark aus Buchenbach-Wagensteig und Lisa Wehrle aus dem Glottertal wahrlich nicht gerechnet. Denn anstelle von dreißig erhofften Interessenten füllten fast 90 junge Landwirte

aus der nahen und weiteren Umgebung den Sitzungssaal im Haus der Bauern. Dies übertraf bei weitem die Erwartungen, mit denen die Initiatoren zur Gründungsversammlung der AG Junge Landwirte Breisgau-Hochschwarzwald eingeladen hatten. Lorenz, Mark und Wehrle sind Auszubildende im Beruf Landwirt/in und absolvieren zurzeit noch das dritte Lehrjahr. Die Landwirtschaft kennen sie von Kindesbeinen an und wissen um die Bedürfnisse, Sorgen und Nöte der Bauern, die teilweise hart um ihre Existenz kämpfen oder gar ans Aufgeben denken. Die wirtschaftliche Situation ist ernst, obendrein wird die Landwirtschaft immer häufiger von negativen Schlagzeilen überschattet.

„Wir tun Gutes und sind keine Umweltverschmutzer“, setzt Andreas Lorenz dagegen und zeigt sich zusammen mit Charlotte Mark und Lisa Wehrle fest entschlossen, für ein positives Image zu kämpfen. „Gemeinsam können wir etwas bewirken“, sind die Junglandwirte überzeugt. Sie wollen die Öffentlichkeit aufklären, den Wert ihrer Arbeit verdeutlichen und so nicht zuletzt zur Akzeptanz der gesamten Landwirtschaft beitragen. Der betriebliche Schwerpunkt ist dabei zunächst zweitrangig, denn egal ob Acker- oder Viehwirtschaft, Haupt- oder Nebenerwerb, eigener Hof oder in Anstellung, bio oder konventionell – alle verfolgen mit der Produktion von Lebensmitteln und dem Erhalt der Kulturlandschaft das gleiche Ziel.

Überhaupt war die Einigkeit an diesem Abend besonders ausgeprägt und so wunderte es nicht, dass mühelos die Posten im Vorstandsteam besetzt werden konnten: Die Versammelten wählten Andreas Lorenz zum Vorsitzenden und Charlotte Mark zu seiner Stellvertreterin. Lisa Wehrle wurde Schriftführerin und Anna Vogelbacher aus Lenzkirch Kassiererin. Sechs Beisitzer komplettieren die Vorstandschaft: Andreas Schwär und Luca Herrmann aus St. Märgen, Thomas Krüger (Simonswald), Samuel Rees (Freiburg), Max Walz und Philipp Schlegel (Heitersheim).

Wenngleich sie als Führungsriege verpflichtet wurden, sehen sich die Verantwortlichen nicht als Einzel-

kämpfer. „Jeder soll eine Stimme haben“, betont Lorenz. Denn auf die Ideen und die Mitarbeit aller sei man angewiesen. Schließlich zeige das klein-strukturierte Gebiet von der Berglandwirtschaft bis hin zum Weinbau sehr unterschiedliche Aktionsfelder. Davon wollen die Junglandwirte im Arbeitskreis künftig profitieren, sich austauschen, Fortbildungen, Fachvorträge und Lehrfahrten anbieten und nicht zuletzt ihre Anliegen in die Öffentlichkeit tragen. Freilich soll auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen.

Träger des neu gegründeten AK Junge Landwirte Breisgau-Hochschwarzwald ist der Bund Badischer Landjugend (BBL). Unter diesem Dach existieren bereits die landwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaften der Regionen Hochtal, Ortenau/Rastatt, Hegau und Schwarzwald-Baar sowie die AGen Junger Winzer Ortenau und Breisgau-Tuniberg-Kaiserstuhl. Über den Lückenschluss zeigt sich der BBL entsprechend erfreut. Und Nikolaus König (Hochschwarzwald), der sich ab 1984 zusammen mit Reiner Bank (Dreisamtal) für den Berufsstand engagierte, sicherte spontan seine Unterstützung mit dem Kabarett „Bure zum Alange“ bei einer künftigen Veranstaltung zu.

Petra Littner



A
g
r
a
r

A Sehr gelungene Premiere

Erster BLHV-Jungunternehmertag kommt gut an

g
r
a
r

Die Organisatoren des Jungunternehmertages, der BLHV in Zusammenarbeit mit dem Bund Badischer Landjugend, können sich über eine gelungene Premiere freuen. Über 60 junge Leute kamen Ende Januar in die Stadthalle nach Bräunlingen.

Wenn einem das Publikum förmlich an den Lippen hängt, macht man als Referent bei einer Veranstaltung nicht viel falsch. Das dürfen als Bilanz des BLHV-Jungunternehmertages die vier jungen Leute für sich verbuchen, die sehr engagiert – mit Herzblut – präsentierten, was sie als junge Chefs ihres Betriebes machen, wie sie es machen und warum sie es so machen.

Aber auch bei den ergänzenden Informationen war das Publikum sehr aufmerksam bei der Sache. Das betraf die Referate von Arndt Upfold, Fachmann für Startup-Förderung im Stuttgarter Wirtschaftsministerium sowie von Gerhard Henninger und Claudius Wurth von der Landwirtschaftlichen Unternehmensberatung (LuB), einem Tochterunternehmen des BLHV. Ebenso interessiert aufgenommen

wurde der Part von Bernhard Bolkart, Vizepräsident des BLHV. Er vertrat den wegen einer Beerdigung verhinderten Präsidenten Werner Räßle. Bolkart stellte seinen Schonacher Familienbetrieb mit Mutterkuhhaltung und Christbaumkulturen vor und skizzierte seinen Werdegang in Landjugend und BLHV.

Bernhard Bolkart berichtete von sehr schönen Erlebnissen bei der bäuerlichen Interessenvertretung, aber auch von Momenten des Frustes. Am Ende warb er bei den jungen Leuten engagiert dafür, sich im und für den bäuerlichen Berufsstand zu engagieren. Da die Bauern zahlenmäßiger immer weniger werden, müsse man sich mehr anstrengen, Gehör zu finden. Dabei sei es für den BLHV von entscheidender Bedeutung, die junge Generation in die Verbandsarbeit mit einzubeziehen. „Wir müssen dicke Bretter bohren, aber wir haben auch Erfolge“, betonte der BLHV-Vizepräsident.

Seine Einschätzung, dass die badische Landwirtschaft vielseitig und innovativ sei, wurde von den vier Präsentationen am Vormittag gestützt. Ralf Schuler aus Schonach nutzt das bäuerlich geprägte Schwarzwald-Image, indem er mit seinem



Unternehmen „Waldwerk“ Kleidung mit flotten Schwarzwald-Motiven erstellt und vertreibt. So gibt es das Profilbild einer Motorsäge als „Fichtenmoped“. Man kann sich zudem als „Uhrensohn“ auf dem Hemd outen – in Anlehnung daran, dass früher Uhrenträger aus dem Schwarzwald durch die Lande zogen. www.waldwerk.org

Lothar Seiffert präsentierte seinen Betrieb in Hüfingen-Sumpfohren mit 170 Milchkühen. Nach einem Großbrand entstand zwischen 2014 und 2015 ein neuer Stall, in dem auf die Umsetzung von Tierwohlaspekten besonderer Wert gelegt wird. Besonderheit: In einem online-Shop kann man zusätzliche Tierwohlmaßnahmen erwerben. Lothar Seiffert hat in Kiel Landwirtschaft studiert mit Abschluss Bachelor und ist gerade dabei, in Hohenheim den Master draufzusatteln. Praktikums-Aufenthalte führten ihn unter anderem nach Australien und Rumänien. www.wiesenackerhof.jimdo.com

Florian Faudes Credo lautet: „Wir sind ein sehr fruchtbares Land, da muss man was draus machen“. Faude erzeugt in Bötzingen Brände aus regional bezogenen Früchten. Sein Qualitätsanspruch daran ist hoch: „90 Prozent der Destillatqualität kommen vom Ausgangsmaterial, da kann der Kessel noch so schick sein.“ Faude will sich in Qualität und Preis abheben. „Wenn der Nachbar sein Kirschwasser für zehn Euro verkauft, muss ich nicht 9,50 Euro verlangen. Ziel müssen 30 Euro sein“, betonte er. Dafür müsse man sich präsentieren und manchmal auch „eine große Klappe haben.“ www.faude-feine-braende.com

Christina Burkard führt mit ihrer Familie in Wutöschingen einen Hof, der auf mehreren Beinen steht: Milchproduktion, Bullenmast, Ackerbau, erlebnispädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Direktvermarktung, auch per Automat. „Wir haben unsere Nische gefunden“, bilanziert die junge Unternehmerin: www.derlindenhof.com

Walter Eberenz



i
n
f
o

Ein Tag, vier Betriebe! Wenn wir den Tag am Nordufer des Bodensees verbringen, öffnen der Winzerverein Hagnau und das Traditionsweingut Aufrecht für uns ihre Türen. Außerdem besichtigen wir den Betrieb Markgraf von Baden in Salem. Zum Schluss besuchen wir Familie Löhle in Meersburg und erfahren in der nun mit modernster Brenntechnik ausgestatteten alten Scheune alles über die Herstellung der edlen Destillate. Den Tag lassen wir bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

info



Sa. 18. März 2017
ca. 5 - 24 Uhr
Region Bodensee
Abfahrt ab Oberkirch über Freiburg
Kosten
ca. 30€ (ohne Abendessen)
Ggf. Mitbringer:
Warme Kleidung, Verpflegung für die Fahrt
Anmeldung bis 6. März
über www.laju-suedbaden.de

Gefördert durch:



Bund Badischer Laj
www.laju-suedbaden.de
[Facebook.com/laju-b](https://www.facebook.com/laju-b)

Weinbau am Bodensee
Die Region an einem Tag
Sa. 18. März 2017

Bund
Badischer
Landjugend

Habt ihr schon von der

BADISCHEN LANDJUGEND AKADEMIE

gehört?



Spannende Module und ent-
spannende Sahnehäubchen
findet ihr unter *Projekte* auf:
www.laju-suedbaden.de

Für eure Lajugruppe ist das
Ganze kostenlos und als ganz
besonderes Highlight:

**Falls ihr ein Modul auf dem
Wolfhof macht, bekommt ihr
beim ersten Mal sogar das
komplette Wolfhofwochen-
ende kostenlos!**

Informiert euch gleich und
bucht ein Wolfhofwochen-
ende!

Infos gibt es auch bei
Simone Rapp
Tel. 0761 - 271 33 553
simone.rapp@laju-suedbaden.de

BBL-Programm

März- Juni



Ständig aktuelle Infos zu den
BBL-Veranstaltungen gibt es unter
www.laju-suedbaden.de
Auch alle Anmeldungen laufen
online über die Homepage.



Infos gibt es auch auf der
Geschäftsstelle des

Bund Badischer Landjugend e.V.
Merzhauser Str. 111
79100 Freiburg
Tel. 0761 - 271 33 550
Fax. 0761 - 271 33 551
info@laju-suedbaden.de



Bund
Badischer
Landjugend

01. Mi	Aschermittwoch
02. Do	
03. Fr	
04. Sa	
05. So	
06. Mo	
07. Di	BDL: Parlamentarischer Abend
08. Mi	
09. Do	
10. Fr	
11. Sa	
12. So	
13. Mo	
14. Di	
15. Mi	
16. Do	
17. Fr	
18. Sa	Weinbau Bodensee (S.34) Young Farmers Party (S.49)
19. So	
20. Mo	
21. Di	
22. Mi	Argumentationstraining Agrar
23. Do	Hinter den Kulissen der Metzgerei Dirr (S.21)
24. Fr	
25. Sa	SBK-Landjugentag (S.63) Frühjahrsverbands-
26. So	ausschuss (S.14)
27. Mo	
28. Di	
29. Mi	
30. Do	
31. Fr	

März

Kalenderblatt heraustrennen und hier falzen

April

01. Sa	Festbankett der Laju Freiamt (S.60)
02. So	
03. Mo	
04. Di	Berufswettbewerb: Verbandsentscheid Land- & Hauswirtschaft
05. Mi	
06. Do	
07. Fr	
08. Sa	
09. So	Palmsontag
10. Mo	
11. Di	
12. Mi	
13. Do	
14. Fr	Karfreitag
15. Sa	
16. So	Ostern
17. Mo	Ostermontag
18. Di	
19. Mi	
20. Do	
21. Fr	
22. Sa	BDL: Bundesmitglieder-versammlung
23. So	Sensorikseminar II
24. Mo	
25. Di	
26. Mi	
27. Do	
28. Fr	Berufswettbewerb: Landesentscheid Forst
29. Sa	
30. So	

01. Mo	Hock der Laju Achkarren	Tag der Arbeit
02. Di		
03. Mi		
04. Do		
05. Fr		
06. Sa	EBV Teil 1 (S.57)	
07. So		
08. Mo		
09. Di		
10. Mi		
11. Do		
12. Fr		
13. Sa	Fit für'n Vorstand (S.63)	
14. So		Muttertag
15. Mo		
16. Di		
17. Mi		
18. Do		
19. Fr		
20. Sa	B ² - Bötzinger Beats (S.68)	
21. So		
22. Mo		
23. Di		
24. Mi	Dag-vorem-Babädagfescht der Laju Hausen	
25. Do	Vatertagshock Laju Leiselheim	Christi Himmelfahrt
26. Fr		
27. Sa		
28. So		
29. Mo	Blädle-Redaktionsschluss	
30. Di		
31. Mi		

Mai

Juni

01. Do		
02. Fr		
03. Sa		
04. So		Pfingsten
05. Mo	Bayerischer Hock Laju Egringen	Pfingstmontag
06. Di		
07. Mi		
08. Do		
09. Fr		
10. Sa		
11. So		
12. Mo		
13. Di		
14. Mi	Berufswettbewerb: Bundesentscheid	
15. Do		Fronleichnam
16. Fr		
17. Sa		
18. So		
19. Mo		
20. Di		
21. Mi		
22. Do		
23. Fr		
24. Sa	EBV Teil 2 (S.57)	
25. So		
26. Mo		
27. Di		
28. Mi		
29. Do		
30. Fr		

März

Do, 23. März (19 - 22 Uhr)
HdK der Metzgerei Dirr

Wir besichtigen die Produktionsräume der Metzgerei, erfahren einiges über die Philosophie des Unternehmens und beenden den Abend mit einem zünftigen Vesper und einer Weinprobe.

Ort: Metzgerei Dirr, Endingen
Kosten: 19.- €

Sa, 18. März (5 - 24 Uhr)
Weinbau am Bodensee

Ein Tag, vier Betriebe! Am Nordufer des Bodensees öffnen der Winzerverein Hagau und das Traditionsweingut Aufricht für uns ihre Türen. Außerdem besichtigen wir den Betrieb Markgraf von Baden in Salem. Zum Schluss besuchen wir Familie Löhle in Meersburg und erfahren in der nun mit modernster Brenntechnik ausgestatteten alten Scheune alles über die Herstellung der edlen Destillate. Den Tag lassen wir bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

Kosten: 30.- €

Sa, 25. - So, 26. März
Frühjahrsverbandsausschuss

Die Landjugendgruppe Gamshurst lädt zum Verbandsausschuss ein! Los geht's am Samstagnachmittag mit Programm. Am Sonntagvormittag wird in der Verbandsausschusssitzung über wichtigen Themen beim BBL abgestimmt. Das Beste daran? Abstimmen dürfen zwar nur die Delegierten, aber kommen darf jeder. Kosten tut's auch nichts.

Ort: Laju Gamshurst
Kosten: keine

Mai

Fr, 5. bis So, 7. Mai

Erkennen, Bewegen, Verändern

Alle zwei Jahre gibt es eine besondere Schulung für alle Laju aus ganz Baden-Württemberg. Wem POGS gefallen hat und wer sich persönlich, ehrenamtlich oder beruflich weiterentwickeln möchte, für den sind diese 3 Wochenenden perfekt.

05.-07. Mai - Bad Waldsee
23.-25. Juni - Hohebuch
14.-16. Juli - Schluchsee

Kosten: 120.- €

Sa, 13. Mai

Fit für'n Vorstand

Ganz im Südwesten, in Egringen, werden dieses Jahr alle Vorsitzenden, Rechner, Schriftführer und sonstigen Vorstandsmitglieder fit für ihr Amt gemacht.

Genauere Infos demnächst per Mail und auf www.laju-suedbaden.de

Mo, 29. Mai

Bläddle-Redaktionsschluss

Ein paar Tage vorgezogen ist dieses Jahr der Juni-Bläddle-Redaktionsschluss. Bis zum 29. Mai könnt ihr Landjugendberichte (mit Fotos!), Grüße und Werbung für Lajuveranstaltungen an blaeddle@laju-suedbaden.de mailen.

Maschinenring – 360° Unterstützung



Leihschlepper/-maschinen



Betriebs-/Haushaltshilfe



Saisonarbeitskräfte



Komplette Ernteketten



Transportlösungen



Zuerwerb für Mitglieder

und vieles mehr ...

Deine Maschinenringe in Südbaden!



Maschinenring Breisgau
Maschinenring Ortenau
Maschinenring Waldshut

Maschinenring Markgräflerland
Maschinenring Schwarzwald-Baar
Maschinenring Tuttlingen-Stockach

Aktuelle Infos und Anmeldung auf
www.laju-suedbaden.de

A Echtes Bild statt Blechpornos

Junglandwirtekongress zieht 370 Teilnehmer

g
r
a
r

Auf dem 18. Junglandwirtekongress Ende November in Denkendorf informierten sich 370 junge Landwirtinnen und Landwirte zu Geschäftsmodellen zwischen Wochenmarkt und Welthandel. Zum Thema „regional vs. weltweit“ hielten Marktexperten Vorträge und Besucher diskutierten.

Die Deutschen interessieren laut Andreas Schneider von der Schwarzwaldmilch vor allem Lebensmittel, an denen etwas besonders ist. Milch zum Beispiel macht der Weidengang von Kühen, gentechnikfreies Futter oder Bio-Haltung besonders. „Mit Weide- und Bio-Milch sind wir in der Region Schwarzwald die einzigen auf dem Markt und können die Milch besonders gut verkaufen“, erklärt der Geschäftsführer der Genossenschaft.

Da Milchtrinker vor allem für das bezahlen, was sie sehen, ist Werbung wichtig. Am besten geht das laut Schneider mit ehrlicher Werbung, die zur Region passt: „Wir werben mit einer jungen Landwirtin aus dem Schwarzwald und Spielern vom SC Freiburg.“ Regionaler Erfolg und Öffentlichkeitsarbeit gehören seiner Aussage nach zusammen. Die

gesamte Milch aus Deutschland kann allerdings nicht in der Heimat verkauft werden. „Der Weltmarkt hilft, damit regional kein Überschuss entsteht“, resümiert Schneider.

Michael Horsch bereist als Landmaschinenhersteller die Welt. „Überall geht die Marktmacht von Produzenten auf Verbraucher über“, kommentiert er seine Beobachtungen. In Horschs Augen gehen Labels und Siegel auf Lebensmittelpackungen vielen Menschen nicht weit genug. Hier sieht er die Chance regionaler Produkte, die von Landwirten in der Nachbarschaft kommen und so präsentiert werden müssen.

Yannik Zender und Mathias Genn machen Kühe zu YouTube-Stars. Mit einer Kamera filmen die zwei Landwirte und ihr Team Tiere und alltägliche Arbeiten. Sie starteten 2015 als Projekt der Landjugend Rheinland-Nassau, mittlerweile stellen sie im Zwei-Wochen-Rhythmus Videos in den Kanal „Agrikultur“ auf YouTube ein. In Denkendorf verrieten sie in einem Workshop ihre Tricks. „Anders als viele Blechpornos mit Erntemaschinen wollen wir ein echtes Bild von der Landwirtschaft zeigen“, sagt Yannik Zender. Deshalb erklären die zwei alles vor der Kamera: Wie Kälber enthornt werden, welche Risiken Hör-



ner bergen, wie eine Betäubung wirkt und weshalb ein Landwirt Arzneimittel dokumentiert. „Mit dieser Offenheit bauen wir Vertrauen zu den Zuschauern auf“, sagt Mathias Genn.

Geschichten kommen dabei besser an als Lehrvideos: „Kuh Pebbles bei der Maniküre weckt Gefühle, ein Lehrfilm zum Klauenschneiden weniger. Namen, Gesichter und eine Handlung seien wichtig, damit die Videos und die Landwirte sich ins Gedächtnis einbrennen. Vor Reportern sollten Junglandwirte deshalb ihr Gesicht zeigen und Geschichten vom Hof und ihrer Ausbildung erzählen. Um das zu lernen, stellten die zwei YouTuber eine Kamera vor die Bühne und luden Teilnehmer ein, ihre Freude an der Landwirtschaft zu filmen.

Neben diesem Arbeitskreis gab es vier weitere Workshops:

- Soja: Ein Biberacher Landwirt erklärte, wie er Soja anbaut und

es nach Freiburg in die Verarbeitung gibt.

- Gemüse: Auf einem Gemüsehof und in einem Großmarkt erlebten die Teilnehmer, wie Gemüse in der Region vermarktet wird.
- Milch: Eine bayerische Erzeugergemeinschaft und eine Molkerei erklärten, wie sie in Süddeutschland Milch verkaufen.
- Finanzierung: Vertreter der Regionalwert AG und Sparkasse gaben Tipps, woher Landwirte Geld für ihre Pläne bekommen.

Christopher Bauer aus Bargau bei Schwäbisch Gmünd fasst zusammen: „Der Kongress zeigt, was auf der Welt und in der heimischen Landwirtschaft passiert. Jetzt kann ich Stärken meiner Mutterkuhhaltung in der Direktvermarktung besser sehen.“

Jonas Klein (BWAgar)

A Funktioniert Regionalität?

Beim Nachtcafé in St. Ulrich wurde diskutiert

g
r
a
r

Bei der Vermarktung regionaler Produkte gibt es auch in Südbaden noch Wachstumsmöglichkeiten. Um sie zu nutzen, braucht es aber einige Voraussetzungen. Das wurde beim „Nachtcafé“ Anfang November in St. Ulrich deutlich.

Die Agronomen und das Forschungsinstitut für ökologischen Landbau im schweizerischen Frick sind dieser Frage nachgegangen, in dem sie Statistiken ausgewertet und Verarbeiter, Lebensmittelproduzenten und Großhändler befragt haben – nicht jedoch Endverbraucher. Deren Aussagen bei Befragungen und das tatsächliche Einkaufsverhalten klaffen nämlich oft auseinander. Eine Studie dieser Art wurde in Deutschland erstmals gemacht. Die Ergebnisse seien nicht mehr als eine erste grobe Annäherung, sagte Volz. Aber klar sei, dass zwischen den einzelnen Produktkategorien große Unterschiede bestehen und insgesamt noch Luft nach oben gegeben sei. Bezogen auf die Kalorien betrug der Anteil der regionalen Ware über alle untersuchten Produktkategorien hinweg 20%. Bei Milchprodukten waren es 46%, bei Rindfleisch

78%, bei Schweinefleisch 7%, bei Obst 8% und bei Gemüse 13%. Brot wurde mangels Daten nicht einbezogen. Zu den Zahlen bei Obst und Gemüse merkte Volz an, dass allein rund 50 % des Verzehrs auf Südfrüchte entfallen.

Über seine gut funktionierende Direktvermarktung von Trinkmilch und Eis berichtete der Junglandwirt Jonas Kaufmann aus Efringen-Kirchen. Er hat einen Lieferservice aufgebaut und beliefert einige Rewe-Märkte. Am letzten Sonntag im Monat in den Sommermonaten gibt es auf dem Hof ein Eiscafé.

Nicht nur erfreut über den Trend zur Regionalität ist der Obstgroßmarkt Mittelbaden (OGM), wie dessen Vorstandsvorsitzender Wendelin Obrecht erklärte. Zum Beispiel wenn Lebensmitteleinzelhändler sich einzelne große Lieferanten für den Direktbezug herauspicken, schmecke das dem OGM natürlich nicht. Für Obrecht ist klar, dass man beim Thema regionale Lebensmittel bei den Verbrauchern „ganz unten“ ansetzen müsse, weil kein Bewusstsein mehr da sei, was die Saisonalität angeht.

Professor Heinrich Schüle von der Agrarfakultät der Hochschule Nürtingen wies darauf hin, das nicht nur Einzelne als Direktvermarkter erfolgreich agieren, sondern auch Zu-

sammenschlüsse von Erzeugern und zwischen Erzeugern und Weiterverarbeitern Chancen bieten.

Nach der Podiumsdiskussion waren die Meinungen der Besucher gefragt. Auf drei Gruppen verteilt wurde diskutiert, was Erzeuger, Verbraucher und Handel tun können, um die Regionalvermarktung nach vorne zu bringen. Festgehalten wurden aus den Gruppendiskussionen am Ende folgende Punkte:

- Der Lebensmittel-Einzelhandel ist sensibel für Kundenwünsche, deswegen haben Kunden großen Einfluss auf den Handel.
- Es braucht neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Erzeugern, die gemeinschaftliche Direktvermarktung bietet noch Möglichkeiten.
- Stolz auf die eigenen Produkte ist zwingend notwendig.

• Die Menschen haben beim Einkaufen im Laden oft wenig Zeit, die Kommunikation über sozialen Medien kann deshalb eine gute Ergänzung sein.

- Die Verbraucher wollen einen einfachen Einkauf, der Spaß machen soll. Auch Genuss ist ein wichtiges Thema.
- Mit Egoismus und Neid bremsen sich die Landwirtschaft selber aus.
- Die Landwirtschaft in der Region muss noch stärker auf die Verbraucher zugehen. Die Aufklärung von Verbrauchern funktioniert gut über Erlebnisse.
- Inhabergeführte Lebensmitteleinzelhändler sind zahlungsbereit, was regionale Produkte angeht, mit denen sie ihr Profil schärfen können.

René Bossert

A
g
r
a
r



A Milchvieh und Mais, Eier und Eis

Die Regiotour führte in den Kreis Waldshut

g
r
a
r

In Begleitung der Fachlehrerin Anja Laber und des Fachpraxislehrers Nikolaus König sowie von Jonas Kaufmann und Lukas Gleichauf vom Bund Badischer Landjugend (BBL) führte die diesjährige Regiotour in den Landkreis Waldshut.

Erstes Ziel war der Geflügelhof Kaiser in Oberwangen. Betriebsleiter Wilfried Kaiser informierte hier über die verschiedenen Betriebszweige „biologisch“, „konventionell“ und das Lohnunternehmen. Er stellte auch hofeigene Produkte vor, darunter Eier,

die sowohl an Märkte, Gastronomie sowie Privatkunden vermarktet als auch zur Herstellung von Nudeln und Eier-Kirsch-Likör verwendet werden. Das Lohnunternehmen produziert seit diesem Jahr erstmals Linsen. Damit Linsen wachsen können, dient Leindotter als Rankhilfe. Aus diesem wird später Öl gewonnen.

Der zweite Halt war beim Brühlhof in Gurtweil. Nach Vorstellung des etwa 170 Hektar großen Betriebes durch das Ehepaar Jäger besichtigten die angehenden Landwirte den neu gebauten Milchviehstall für zirka 250 Milchkühe und das Melkkarussell mit 32 Plätzen. Auch die alten Stallungen, in denen Jungvieh und Kälber unter-

gebracht sind und die Biogasanlage beeindruckten auf dem Rundgang.

Der Bauernhof Stoll in Kadelburg hat die Schwerpunkte Sonderkulturanbau, Speiseeisherstellung, Milchviehhaltung und Direktverkauf. 15 Arbeitskräfte bewirtschaften den Familienbetrieb mit etwa 70 Hektar Fläche, die sich auf 30 ha Grünland und Ackerbau, 6,5 ha Kern- und Steinobst, 1 ha Kartoffeln und 1,5 ha (Erd-)Beeren verteilen. Die drei großen Standbeine des Hofes sind die Milchviehhaltung mit 75 Kühen und Melkroboter, eine eigene Aufzucht und Ackerland mit Mais, Getreide und Ackerfutter. Im Hofladen bieten Stolls ihre Eisspezialitäten an, die sie auch mit dem Eismobil an die Gastronomie sowie zu Hochzeiten und Geburtstagen liefern. Zum Abschluss der interessanten Führung gab es für jeden eine Portion Eis.

Letzte Station war eine Führung durch die Waldhaus-Brauerei. Braumeister Bernhard Vötter erklärte auf lustige Art, wie der Gerstensaft hergestellt wird. Anschließend ging es in den Keller zum Gärkessel und danach zu einer Bierverskostung von zwei der insgesamt 14 Sorten. Es sei ein großes Problem, dass viele Menschen Müll in die leeren Flaschen steckten, erklärte der Braumeister, als er das Flaschenlager und die Wiederaufbereitung zeigte. „Diese Flaschen können wir nicht recyceln“. Als Andenken erhielt jeder eine „Männerhandtasche“ mit ausgesuchten Produkten geschenkt

A

g
r
a
r

Klasse LS1LW der Edith-Stein-Schule



A Wie gewinnt man Mitglieder? Gipfeltreffen der Junglandwirtegruppen

A
g
r
a
r

Mitte November trafen sich die Vorstände der Junglandwirteortsgruppen zum Gipfeltreffen auf dem Hof von Thomas Huschle in Achern. Das Gipfeltreffen, das einmal im Jahr stattfindet, wurde ins Leben gerufen, um den Austausch untereinander zu verbessern, die Vorstände zu informieren und gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen.

Zunächst begrüßte Agraringenieur Thomas Huschle, der auch Vorsitzender des BLHV-Kreisverbands Rastatt-Bühl-Achern ist, die Gäste. Gerhard Klausmann von der AG Junger Bauern im BLHV, die das Gipfeltreffen organisierte, leitete schließlich über zum Tagesprogramm, bei dem es vorwiegend um das Thema Mitgliederwerbung ging. Dabei stellte jede Junglandwirtegruppe ihre individuelle Vorgehensweise vor. Anschließend überlegten alle gemeinsam, wie es gelingen könnte, interessierte Jungbauern für eine Mitarbeit zu begeistern.

Man war sich einig: Allem voran steht der persönliche Kontakt und Austausch mit potentiellen neuen Mitgliedern, die man in Berufs- und Fachschulen finden kann. Außerdem



könnte man die vielfältigen und spannenden Aufgaben sehr gut zeigen, indem man Interessierte zu Treffen und Veranstaltungen mitnehme – dies gelte auch für diejenigen, die jünger als 18 Jahre sind. Aufmerksamkeit ließe sich auch erreichen, indem man die einzelnen Arbeitsgemeinschaften in der Badischen Bauern Zeitung vorstelle.

Der gemeinsame Tenor lautete: Mitgliederwerbung ist nur dann erfolgreich, wenn man dran bleibt, die Aufgaben innerhalb der Vorstandschaft gut verteilt und die Vorstandsmitglieder motiviert an einem

Strang ziehen. Für Andreas Lorenz aus Hofgrund und Charlotte Mark aus Buchenbach, die zu diesem Zeitpunkt die Neugründung einer Junglandwirtegruppe planten, hatten die anderen einige Tipps parat. (Ob diese hilfreich waren, ist auf S.30 zu lesen.)

Abgerundet wurde der Tag mit einer Besichtigung des in dritter Generation bewirtschafteten Bauernhofs der Familie Huschle mit den Betriebszweigen Rinderzucht, Hühnerhaltung und Hofladen.

Michaela Schöttner

A
g
r
a
r

ANZEIGE

DESTREICHER

Hauptstraße 24 / 79348 Freiamt / Tel. 07645/424 / Fax 07645/8869

Bus-Reiseprogramm
Gruppenreisen
Mitglied im RVF
moderne Reisebusse



Nutzen Sie unsere Erfahrung auch für Ihre Gruppenreise

Wir sind für Sie da unter Tel. 07645-424 Fax -8869

oestreisen@aol.com www.oestreicher-reisen.de

A AG Ortenau & Rastatt wählt Raphael Baumert ist neuer Vorsitzender

g
r
a
r
v
o
r
t

Ortenau & Rastatt

Am 29. Dezember 2016 ließ die AG Junger Bauern Ortenau-Rastatt in Rheinau-Freistett mit ihrer Generalversammlung das Jahr 2016 ausklingen. Der Abend war mit den Wahlen, dem Agrar-Talk und einer Bilderreise sehr kurzweilig und abwechslungsreich.



In der abgelaufenen Periode war ein Höhepunkt der Aktivitäten der Besuch des John Deere Werkes Zweibrücken und anschließend zweier saarländischer Betriebe. Des Weiteren wurde sich regelmäßig zum Stammtisch getroffen und das jährliche Grillfest veranstaltet.

An diesem Abend stand nun die Neuwahl des gesamten Vorstandes an. Nach knapp 11 Jahren als 1. Vorsitzender stellte sich Michael Paulus nicht erneut zur Wahl. Unter seiner Führung war die AG nach längerer Ruhephase 2006 wieder aktiviert worden und hat seither zahlreiche Unternehmungen durchgeführt. Als sein Nachfolger wurde Raphael Baumert gewählt, sein Stellvertreter ist Matthias Huber. Sven Mastroprimiano ist nun

Kassierer, Lukas Weiß Schriftführer und Tim Manßhardt sowie Michael Paulus und Johannes Reitter Beisitzer.

BLHV-Vizepräsident Karl Silberer lud danach zum Agrar-Talk ein. Brennende Themen waren die bevorstehende Auszahlung der Direktzahlungen, die Erwartungen der Junglandwirte an den BLHV bezüglich der Milchkrise, sowie die dürftigen betriebswirtschaftlichen Lehrbücher und Unterlagen im Agrarbereich für Meister und Techniker.

Den Abend rundete Thomas Huschle mit seiner Bilderreise „Wild, Wild, West“ durch den Mittleren Westen der USA ab.

Lukas Weiß



i
n
f
o

aus den Gruppen





Jede Woche neu!

www.badische-bauern-zeitung.de



Monat für Monat aktuell

www.derbadischewinzer.de



Badens schönste Seiten

www.landlebenbaden.de

Bratapfeleis auf Orangenspiegel W

„Wine and Dine“ verspricht Genuss

Seit nunmehr 4 Jahren ist die Veranstaltung „Wine and Dine“ fester Bestandteil des BBL-Winterprogramms. Anfang November wurde im Maier Küchenstudio in Bahlingen gemeinsam geschnibbelt, gebraten und garniert.

Unter der Anleitung von Dominik Wälde, Jungkoch aus Kenzingen und derzeit Arbeitnehmer beim Schwarzen Adler in Oberbergen, wurden vier Gänge in vier Gruppen zubereitet. Das Dessert „Schokoküchlein mit geschmolzenem Kern und selbstgemachtem Bratapfeleis auf Orangenspiegel“ erhielt bei der Abstimmung den meisten Applaus.

Aber auch alle anderen Gänge konnten sich sehen lassen. So erfuhren die Teilnehmer zum Beispiel, wie Lachs gebeizt wird und worauf

man beim Braten einer Entenbrust achten sollte. Die korrespondierenden Weine wurden vom Team Weinbau zusammengestellt und am Abend von den beiden ehemaligen badischen Weinhoheiten Annette Herbstritt und Isabella Vetter besprochen.

Zum Hauptgang wurden Süßkartoffeln als Beilage gewählt und zum Lachs goldgelbe Polentaschnitten. Die Teilnehmer freuten sich auch über die vorbereiteten Rezepthefte, da in der Vergangenheit viele Einzelgerichte oder auch gleich das gesamte Menü für die eigene Familie an Weihnachten zubereitet wurde.

Michaela Schöttner

e
i
n
b
a
u

ABO SERVICE

TESTEN, EMPFEHLEN, VERSCHENKEN

unverbindlich probelesen, Rabatte und attraktive Prämien sichern

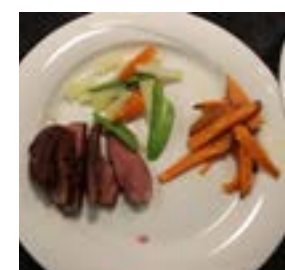
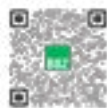


Euer direkter Draht: 07 61/2 7133-433

Badischer Landwirtschafts-Verlag, Freiburg

Merzhäuser Str. 111 · 79100 Freiburg im Breisgau · Fax 07 61/2 7133-401

E-Mail: vertrieb@blv-freiburg.de





Düngemittel und Öffentlichkeit

Fabian Dörle beim AK Agrar in Berlin

Mitte Dezember trafen sich Vertreter der Landjugendverbände im Haus der Land- und Ernährungswirtschaft in Berlin zum Thema Novellierung der Düngeverordnung.

Zu Beginn begrüßte Christoph Daun, stellvertretender Bundesvorsitzender und Sprecher des AK Agrarpolitik die Anwesenden. Da sich in so einem AK immer wieder neue Gesichter einfinden, folgte eine kurze Vorstellungsrunde.

Zum Thema des Tages sprach Julian Klepatzki von der SPD. Zu Beginn berichtete er über die Problematik der Nährstoffüberschüsse und die damit verbundene Nitratbelastung, welche den Landwirten angelastet wird. Es wurde aber auch erwähnt, dass die Art der Auswertung eher zu einem kritischen Ergebnis führt und nicht mit den Messungen in anderen Ländern, in denen die Belastung scheinbar geringer ist, verglichen werden kann.

Aufgrund des Nitratproblems muss die Bundesregierung nun schon seit längerem auf Druck der EU das Problem lösen, was durch eine neue Dünge-

verordnung geschehen soll. [Nebenbei angemerkt: Über die nichtlandwirtschaftlichen Einträge will niemand berichten und so auch keine Lösung finden.] Sollte diese Verordnung nun in 2017 nicht fertig werden, nimmt es der Europäische Gerichtshof selbst in die Hand, was deutlich schärfere Regelungen für die Landwirtschaft ergeben würde.

Von dem bisherigen Entwurf der Regierung sind die tierhaltenden Betriebe einmal mehr die am stärksten betroffenen Höfe. Klepatzki erwähnte Maßnahmen wie eine Stoffstrombilanz in viehintensiven Betrieben, ein Wirtschaftsdüngerzertifizierungssystem oder die Verlängerung der Sperrzeiten für die Ausbringung von Düngemitteln. Im Zuge der Digitalisierung erfolgt ein erhöhter Datenaustausch z. B. der Bau- und Immissionsschutzbehörde. Wer sich künftig nicht gesetzeskonform verhält, hat weiterhin mit Bußgeldern zu rechnen oder begeht zumindest eine Ordnungswidrigkeit.

Des Weiteren berichtete Julian Klepatzki von verschiedenen Strömungen innerhalb seiner

Partei, gerade im Bezug auf Landwirtschaft. Mit einem neuen Agrar- und Ernährungsnetzwerk in der SPD für mehr sachverständliche Vernunft will sich die Partei mehr mit dem Thema Landwirtschaft profilieren, was bisher ja nicht der Fall war. In der abschließenden Fragerunde fragte der Vertreter des BBL nach der Meinung der SPD über eine Einführung der steuerfreien Risikorücklage für Landwirte. Mit einem kopfschüttelnden Lachen wurde diese Frage jedoch klar beantwortet. Als ob man sich es nicht schon hätte denken können...

Nach dem Mittagessen präsentierte Christina Lenfers von den Agrarscouts einen kurzen Vortrag über Öffentlichkeitsarbeit. Sie stellte die Arbeit der Scouts vor, welche 2016 auf der IGW ihren Start am Erlebnisbauernhof hatten. Lenfers zeigte ein Video, welches auf deren Internetseite steht, über ihre Arbeit zu Hause auf

dem Hof und verwies auf 70 Artikel in regionalen Zeitungen.

Wie antwortet man auf kritische Fragen? Die Körpersprache und der letzte Eindruck zählt viel. Ein selbstbewusstes Auftreten ohne Weichmacher und mit Ich-Botschaften. Offen kommunizieren, Fehler eingestehen und eigene Geschichten erzählen. All das wurde den aufmerksamen Zuhörern erläutert.

Zum Schluss berichteten die Verbandsvertreter noch über Aktuelles ihrer Agrararbeit und der Bundesvorstand über Neues auf Bundesebene. Es gab ein Resümee der Young Farmers Party auf der EuroTier und ein Ausblick auf die IGW 2017.

Fabian Dörle





Schweigen heißt Zustimmung

Melanie Freuer beim AK JumPo in Berlin

Bund der deutschen Landjugend

Am Wochenende vom 25. bis 27. November trafen sich einige engagierte Landjugendliche aus ganz Deutschland, um beim Arbeitskreis JumPo (Jugend macht Politik) in Berlin über jugendpolitische Themen zu sprechen.

Das Samstagsprogramm hatte das übergreifende Thema „Rechtsextremismus und Rechtspopulismus.“ Los ging es mit einer Studie von Prof. Dr. Titus Simon: „Schweigen heißt Zustimmung. Rechtsextremismus in den ländlichen Räumen.“ Er hat die Situation in den ländlichen Räumen Deutschlands klar skizziert: Rechtsextremismus und –populismus sind im gesamten Bundesgebiet in unterschiedlicher Stärke in Städten wie Dörfern präsent, mit steigender Tendenz. Das zeigen auch die Zahlen, der Anstieg der politisch motivierten Straftaten und die Wahlergebnisse.

Nachmittags begleitet uns Marius Hellwig der Amadeu Antonio Stiftung (Bereich Rechtsextremismus im ländlichen Raum, mit Schwerpunkt auf Völkischen Siedlungen in Niedersachsen und Mecklen-

burg-Vorpommern). Mit ihm diskutierten wir verschiedenste Situationen. Wie reagiert man zum Beispiel, wenn man sieht, dass sich zwei Schwule auf der Straße küssen oder dass die Frau der neuen Nachbarsfamilie einer Burka trägt? Viele interessante Gespräche kamen so zustande, mit dem positiven Effekt, dass man vieles jetzt von einer anderen Seite sehen kann.

Im Anschluss daran ging es ins Scheunenviertel. Durch dessen Geschichte führte Stefan Zollhauser. Im Jahr 1670 hatte der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm aus Brandschutzgründen den Unterhalt von Scheunen innerhalb des Stadtgebietes untersagt, um 1672 ordnete er den Bau von 27 Scheunen in unmittelbarer Nähe der damaligen Stadtmauer an. So entstand das heutige Scheunenviertel.

Friedrich Wilhelm I. befahl 1737 allen Berliner Juden, die kein eigenes Haus besaßen, ins Scheunenviertel zu ziehen. Dieses Gesetz und die Regelung, dass Juden nur durch die beiden nördlichen Stadttore die Stadt betreten durften, führten dazu, dass an dieser Stelle ein Viertel



mit starken jüdischen Kultureinflüssen entstand. Neben der Synagoge Heideutergasse entstanden so die beiden Jüdischen Friedhöfe Berlin-Mitte und Schönhauser Allee in unmittelbarer Nähe zum Scheunenviertel.

Für viele jüdische Einwanderer aus dem Osten lag es nahe, sich ebenfalls hier anzusiedeln, als sie ab der Mitte des 19. Jahrhunderts nach Berlin kamen. Das führte schnell zu einer stark anwachsenden Bewohnerzahl in diesem Gebiet. Auf engstem Raum mussten die Familien ihre Stube im Schichtbetrieb mit sogenannten Schlafburschen teilen.

Am Sonntag tagte der BDL-Arbeitskreis „Jugend macht Politik“ mit Blick auf die Bundestagswahlen im kommenden Jahr. Für uns lag vor allem eins auf der Hand: „Wir werden den Politikern in unserer Heimat den Schulterschluss anbieten. Gerade bei uns auf dem Land ist es wichtig, dass Schlüsselpersonen klare Kante zeigen. Wir werden sie dabei unterstützen, um Alltagsrassismus und brauner Hetze in unseren Dörfern keinen Nährboden zu bieten.“

Melanie Freuer



Bund der deutschen Landjugend

B

U N D - S T I F T

Der Bund-Stift sieht rot Förderverein trifft sich bei der Feuerwehr

Zur Herbstsitzung trafen sich die Bund-Stiftler in Stetten a.k.M. Los ging es im Feuerwehrgerätehaus mit Kaffee und Kuchen. Danach wurde die gesamte Gruppe mit Feuerwehrautos zur Bundeswehrfeuerwehr mit Ausbildungszentrum in die Kaserne gefahren. Allein schon die Fahrt mit dem Feuerwehrauto fanden die Kinder toll.

In der Kaserne angekommen begann die Führung. Da die Bundeswehrfeuerwehr ein anderes Einsatzgebiet hat als eine „normale“ Feuerwehr, unterscheidet sich die Ausrüstung der Fahrzeuge zum Teil erheblich. Teil der Führung waren die verschiedenen Räumlichkeiten, Werkstätten, Aufenthalts- und Ruheräume. Wie groß das Einsatzgebiet ist, wurde beim Blick auf die Karte deutlich. Es erstreckt sich über die gesamte

Kaserne und den Truppenübungsplatz. Nach der Führung bedankt sich Doris Moritz für die tolle Führung und überreicht ein kleines Präsent. Mit dem Feuerwehrauto ging es zurück zum Feuerwehrgerätehaus.

Nach dem Abendessen begann die Sitzung. Doris Moritz gab bekannt, dass sie ihr Amt als 1. Vorsitzende des Bund-Stift zur Verfügung stellt. Bettina Schnurr aus Merdingen stellte sich daraufhin zur Wahl und wurde mit einer Enthaltung gewählt. Es wurde über die verschiedenen Aktivitäten berichtet und Neues geplant. Über die Vergabe der Fördergelder wurde diskutiert und abgestimmt. Nach Beendigung der Sitzung wurde zum gemütlichen Teil übergegangen. Die Nacht wurde mit Bildern von bisher durchgeführten Bund-Stift-Aktivitäten bereichert.

Nach einer kurzen Nacht trafen sich die Gruppe zum gemeinsamen Frühstück wieder, um danach zum Schaufelsen in Stetten a.k.M. zu wandern. Das Wochenende ließen die Fördervereinsmitglieder dann im Naturfreundehaus „Steighöfe“ ausklingen.

Beate Reichle



i
n
f
o

Für wen und was bringt mir das?

Häufig ist es schwierig, Dinge zu verändern, die „schon immer so waren“ ...

Du wirst ...
... in einer Landjugendgruppe / in einem Verband etwas bewegen?
... Erfahrungen sammeln, die beruflich und privat von Nutzen sind?
... Spaß, Action, Erlebnis und kreative Arbeit mit tollen Leuten?

Bei wem bekommst du ...
... Methoden zur Projektarbeit und Handwerkskunst zur Jugendverbandsentwicklung?
... Know-how zur Erarbeitung und Umsetzung neuer Ideen und Perspektiven?
... Unterstützung, Motivation und Mut!

Entwickle dich und deine Gruppe weiter und sei dabei!!

Das ist ein Seminar für ALLE Landjugendliche, die sich auf Gruppen-, Kreis- und Landesebene engagieren!

1. Wochenende 05.05. - 07.05.2017

- Kennenlernen
- Inspiration, Probleme erkennen
- Kollegiale Beratung
- Besuch Klempnerwerk und orthopädische Arbeit
- natürlich mit praktischen Übungen und vielem mehr...

2. Wochenende 23.06. - 25.06.2017

- Vom „Problem“ zum Projekt - Projekt zum Erfolg führen
- Konflikte managen
- Geländesport
- natürlich mit praktischen Übungen und vielem mehr...

3. Wochenende 14.07. - 16.07.2017

- im Team arbeiten
- Moderieren und Sitzungen leiten
- Spiel, Spaß und Activity
- natürlich mit praktischen Übungen und vielem mehr...

Organisatorisches

1. Wochenende:
Freitag, 05.05. (17.30 Uhr) bis Sonntag, 07.05.2017 (16.00 Uhr)
vorausichtlich Schwäbische Bauernschule, Bad Waldsee

2. Vifachwerkende:
Freitag, 23.06. (17.30 Uhr) bis Sonntag, 25.06.2017 (16.00 Uhr)
Ländliche Holzwerkstoffindustrie, Hohenbach

3. Vifachwerkende:
Freitag, 14.07. (17.30 Uhr) bis Sonntag, 16.07.2017 (16.00 Uhr)
Bloungshaus im Gebiet Bund Radischer Landjugend

Kosten:
120 EURO
(inklusive Übernachtung, Verpflegung, erzieherpädagogische Arbeit, Programmen und Material)

Der Beitrag fällt nach Erhalt der Einladung unter dem Stichwort „Juni 2017“ und dem Namen des Teilnehmers/ in auf folgendes Konto überweisen.

Südwestbank Ravensburg
IBAN: DE65 6006 0700 0078 6070 28
BIC: SWES3333

Beforantoren:
Sivone Papp, Bund Radischer Landjugend
Cassini Teub, Landjugend Württemberg-Baden
Sabine Zwick, Bund der Landjugend Württemberg-Hohenstaufen

Anmeldeschluss:
03. April 2017





MAX 3

BBL-Vorstandsmitglied Martin Zwick im MAX-3-Interview

26 Fragen - dazu je eine Antwort mit maximal 3 Wörtern. Das ist MAX 3.

Aufstehen kann ich am besten, wenn...
die Sonne scheint.

BBL ist...
Spaß mit Freunden.

Comics lese ich...
nie.

Drei Dinge, die kein Mensch braucht:
Gewalt, Hass, Lügen.

Es nervt, wenn jemand...
nörgelt und quengelt.

Freunde sind...
die wichtigsten Menschen.

Gelernt habe ich...
3 Jahre Zimmermann.

Hobbys sind für mich...
nicht oft möglich.

Immmer erreichbar sein, ist für mich...
nicht arg wichtig.

Jammern kann ich...
wenn's sein muss.

Keinen Schimmer habe ich von...
Quantenphysik.



MAX 3

Landleben ist...
Freiheit.

Mein Lieblingsessen ist...
Rinderrouladen, Kartoffelbrei, Blaukraut.

Nach einem stressigen Arbeitstag freue ich mich auf...
mein Bett.

Ohne das würde ich auf keine einsame Insel gehen:
Schweizer Taschenmesser.

Politik interessiert mich...
zur Zeit schon.

Quallen finde ich...
witzig.

Reisen will ich mal nach...
Norwegen, Island, Kanada.

Stress ist...
Gehirnblockade.

Tränen kommen mir bei...
traurigen Sachen.

Urlaub ist für mich...
Entspannung.

Viele gute Ideen kommen mir beim...
Arbeiten.

Wäre ich ein Tier, wäre ich...
... mein Sternzeichen passt ;-)

X-mal war ich schon froh über...
meine guten Freunde.

Yoga mache ich...
nicht.

Zum Schluss: Wie war dieses Interview?
Seltsam, aber witzig.

1. April 2017> kein Aprilscherz <
denn wir feiern 60 Jahre

Ihr seid herzlich eingeladen zum Festbankett der Landjugend Freiamt

am 1. April 2017 um 20 Uhr im Kurhaussaal in Freiamt

(Badstr. 1, 79348 Freiamt; Einlass ab 19 Uhr).

Anlässlich des Jubiläums präsentieren wir ein Gala-Abend unter dem Motto „Die Obelix-Verleihung“. Dabei erzählt und dankt die Landjugend mit ihren Aufgaben, Tätigkeiten, Veranstaltungen, etc. den eigenen Mitgliedern von und für ihr Engagement im Verein.

An diesem Gala-Abend werdet Ihr ganz besonders empfangen und auf einem roten Teppich zu Euren Plätzen geführt. Wir freuen uns deshalb über ein elegantes Erscheinungsbild unserer Gäste. Freut Euch auch auf leckeres Schäufele mit Kartoffelsalat oder einem Salatteller mit Schinken und Ei. Nach dem Programm laden Euch die Bar und ein Cocktailstand zu einem gemütlichen Umtrunk ein.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung mit Angabe der Essenswahl (siehe oben). Bitte meldet Euch dazu bis spätestens **19. März 2017** per E-Mail bei Natalie Reinbold an (E-Mail: jubi-laju-freiamt@gmx.de).

Über Euer Kommen freuen wir uns sehr...
Eure Landjugend Freiamt e.V.

facebook.com/landjugend.freiamt.einfach.stark
jubi-laju-freiamt@gmx.de

Wihnachte in Lisele

Die Ortsgruppe am Kaiserstuhl hat gefeiert

Die Weihnachtsfeier der Landjugend Leiselheim lief 2016 etwas anders ab als sonst. Im Vorfeld wurde der Baum geschmückt. Als Baumschmuck diente alles, was im Landjugendraum zu finden war. Auch die Krippe wurde improvisiert. Als Stall diente eine Bierkiste. Radler und Pils mussten als Maria bzw. Josef und ein kleiner Löschzwerg als Jesuskind herhalten.

Diesmal wurde zwar nicht vergessen, die Soße zum Schnitzel zu bestellen (was alle freute), dafür ging aber etwas anderes schief. Der Rentierschlitten hatte einen Platten, sodass Nikolaus und Knecht Ruprecht nicht persönlich bei der Laju erscheinen konnten. Also übernahm kurzerhand der Vorsitzende Toni die ehrenvolle

Aufgabe und las aus dem goldenen Buch vor.

Viele Lajus waren brav und mussten „nur“ ein Weihnachtslied anstimmen oder ein Gedicht aufsagen, bevor sie sich etwas aus dem Krabbelsack holen durften. Dennis sang besonders schön „O Tannenbaum“. Einige Unartige mussten aber etwas schwierigere Aufgaben erfüllen, um sich ihr Geschenk zu verdienen. Es war ein sehr lustiger Abend, den noch alle lange in Erinnerung behalten werden.

Alena Brand



V

O

R

Leiselheim

R

T

Kein Beben in Leiselheim

Ab sofort wird es kein BEBEN der Landjugend Leiselheim mehr geben. Wir hatten nun schon mehrere Termine mit Polizei und Gemeinde und der Entschluss steht fest:

- Verkehrstechnisch ist es unmöglich zu bewerkstelligen.
- Die Sicherheit auf dem Fest kann nicht mehr gewährleistet werden
- Die Platzverhältnisse sind sehr ungünstig (auch wegen Rettungswegen usw.)
- Die Dimensionen des BEBENS sind einfach zu groß geworden, jedes Jahr kamen immer mehr Personen an die Eckwaldhütte.



i n f o



i n f o

aus den Gruppen

V Der Heuberg rockt

Das Rockfest in Glashütte ist etwas Besonderes

O
r

Glashütte

r
t

Spätestens nach dem Sport- und Spielwochenende 2014, ist bekannt, dass Rockfeste in Glashütte etwas Besonderes sind. „Besonders“ im Sinne von besonders rockig, besonders laut und besonders gut.

Deshalb hatte die Landjugend Glashütte im Sommer 2016 den Gedanken, dass es wieder Zeit für eine unvergessliche Rocknacht in Glashütte sei. Im Herbst sollte es soweit sein. Bis dahin wurde sorgfältig geplant, eingekauft, diskutiert und natürlich die Werbetrommel gerührt.

Drei Bands sollten für die passende Musik und gute Stimmung sorgen. Die Bar ließ keine Wünsche offen

und für den kleinen Hunger standen belegte Seelen bereit. Am 26. November um circa 20 Uhr war schließlich der Zeitpunkt gekommen, an dem in Glashütte endlich wieder gerockt werden konnte.

Den Anfang machte die Band „Sullom Drive“. Und diese sorgte schon zum Beginn für super Stimmung. Die aus der Region Ulm stammende Band überzeugten mit Oldschool-Rockklassikern und Soulliedern aus den letzten 50 Jahren Jung und Alt. „Sollum Drive“ begeisterte die Gäste durch ihren wunderbar markanten Gesang und den rockigen Sound eineinhalb Stunden lang. Danach war ein Bandwechsel angesagt.

Nun waren echte Newcomer an der Reihe. Vor rund einem Jahr war die Geburtsstunde der Heavymetal-Band „Defender“. Die vier Bandmitglieder stammen alle aus Glashütte und Umgebung. Unter ihnen ist auch Dennis Bauer, der Vorsitzende der Landjugend Glashütte. „Defender“ heizte von Anfang an mit lauten Metalklängen und Gesang dem Publikum ein. Von selbstgeschriebenen Songs bis

hin zu „Metallica“- Klassikern war alles mit im Programm der Band. Nach dem Auftritt von „Defender“ hatte die letzte Band ihren Auftritt in der vollen Alpenblickhalle.

Nun war eine Band an der Reihe, die auf dem Heuberg schon eine echte Größe ist. Die Schwennigner Band „Corny Joke“ präsentierten dem feiernden Publikum zum Schluss eine bunte Mischung aus Alternativsongs und Rocksongs. Bis zum Ende gegen 2 Uhr war die Alpenblickhalle voll und die Stimmung der Gäste pausenlos

auf dem Höhepunkt. Küchen- und Barteam hatten den ganzen Abend alle Hände voll zu tun. Es gab keinerlei Zwischenfälle, jede Altersklasse war vertreten und man konnte den ganzen Abend über in gutgelaunte und zufriedene Gesichter blicken.

Insgesamt betrachtet war die erste Rocknacht in der Alpenblickhalle für uns, die Landjugend Glashütte, ein voller Erfolg. Wir freuen uns auf eine baldige Wiederholung!

Maika Straub

V

O
r

Glashütte

r
t

ROCK IN GLASHÜTTE



Der Präsie grüßt seine Jugend!!!

Grüße an alle
Daheimgebliebenen!

Die AGs Schwarzwald-Baar und
Breisgau-Hochschwarzwald grüßen
die Daheimgebliebenen, welche die
gigantisch grün-... Woche verpasst
haben!

Berlin war wieder
eine Reise wert!

Wir grüßen die Jünger der
Münze! Möge das Schicksal mit
Euch sein! So isch!

Grüße an das Zimmer 315



Geht e schwangere
Frau zum Bäcker...

Grüß uf Brilinge!
Näsch Jahr wieder in
voller Mannschaft.

Klappe, Ton an, Kamera
läuft...
SBLR

Es rappelt im Karton...

Vier gewinnt mim Tobil!



PAUSCHAL!

Grüße an den SBK und
unsere Hondinger!
Christina & Laura

De Papa grüßt
seine Lajus

Schöne Grüße an d'Bötzinger Landjugend
von euren POGSlern!



Husä war auch da,

- Schwingeee
- Sunshine
- Lisi
- Vici
- Mantel
- Shakira
- Tizi



Tizi & Lisi griäßet d'Laju „Mausen“ gaaaanz
lieb mit Heidenei Kartoffelbrei

Brigge bringt's! En echt
kühle Hufe!

Liebe Grüße an alle diesjährigen
und ehemaligen POGSler!

I wör alt!

Grüße an alle meine Hondinger,
alle POGSler, Berlin-Fahrer und
den ganzen SBK,

Christina

Grüße aus dem schneereichsten
Gebiet im ganzen BBL!

Gruß an alle alten POGSler und alle
Lajus!
von der alten BiRef Heléna
PS: „Der magische Kubus ist nur
dazu da, POGSler zu verarschen!“

Schneeschuhwanderung
ohne Schneeschuhe!

Wir gratulieren Kathrin Wehrle (geb.
Homberg, ehem. AG Junger Bauern)
und ihrem Mann Klaus zur Geburt
von Hanna am 8. Januar 2017!



LANDJUGEND BÖTZINGEN PRESENTS

BVB

BÖTZINGER BEATS

DJ STIFT



SA 20. MAI 2017

FESTHALLE BÖTZINGEN

BEGINN 21 UHR :: EINLASS AB 16



Harry der Zeichner (alias Harald Meyer aus Freiburg-Tiengen) zeichnet nicht nur immer wieder treu alles rund um den SC (wie Joker Nils Petersen oben), sondern auch beim Neujahrsempfang des BVB (unten.)



Harrys
W
e
i
t
www.harryzeichner.de





DEINE
BBL
G
E
S
C
H
Ä
F
T
S
T
E
L
L
E



Merzhauser Str. 111
79100 Freiburg
Tel. 0761 - 271 33 550
Fax 0761 - 271 33 551
info@laju-suedbaden.de

- Die Geschäftsstelle unterstützt euch durch:**
- Bescheinigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten
 - Hilfestellung bei der Beantragung von Zuschüssen
 - Auskünfte über Versicherungen, Vereinsrecht, Satzung und vieles mehr
 - Beratung für die Gruppenarbeit
 - Seminare und Kurse auf Anfrage
 - Ausleihe von Bildungsmaterial (Kuheuter, Buttonmaschine etc.)

<p>Martin Möller (Sekretariat) info@laju-suedbaden.de 0761 - 271 33 550</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner für allg. Anfragen • Anmeldungen zu Veranstaltungen • Verleih von Bildungsmaterial • Zuständig für IGW und Sport & Spiel • Versicherungsbestätigungen für Ortsgruppen • Ehrenamtsbescheinigungen
<p>Alexander Seibold (Geschäftsführer) alexander.seibold@laju-suedbaden.de 0761 - 271 33 552</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner bei Fragen zu Zuschüssen, Satzung & Vereins- bzw. Steuerrecht • Jugendfreizeitstätte Wolfhof • Förderverein Bund-Stift e.V.
<p>Simone Rapp (Päd. Bildungsreferentin) simone.rapp@laju-suedbaden.de 0761 - 271 33 553</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Team Bildung, Politik & Verbandsentwicklung • Schulungsreihen (POGS, EBV, Fit für'n Vorstand) • Ansprechpartnerin für Fragen der Jugendarbeit (Jugendschutzgesetz etc.) • Ideen für die Gruppenarbeit & - abende • Badische Landjugendakademie
<p>Michaela Schöttner (Agrarreferentin) michaela.schoettner@laju-suedbaden.de 0761 - 271 33 554</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Team Weinbau, Agrar • AG Junger Bauern im BLHV • Ansprechpartnerin für Jungwinzer/Jungbauern • Organisation fachl. Veranstaltungen • zuständig für die Grünen Berufe • agrarische Projekte (TdoH, BWB...)
<p>Christina Mikuletz (Bildungsreferentin) christina.mikuletz@laju-suedbaden.de 0761 - 271 33 556</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Belegung der Jugendfreizeitstätte Wolfhof • Betreuung des Projekts Lernort Bauernhof • Team Öffentlichkeitsarbeit • Zuschüsse der Ortsgruppen • Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Reiseschutz vom Testsieger

EINFACH CLEVER!



Young Travel,
die Spezial-Produkte
der HanseMerkur für:

- ✓ Junge Leute
- ✓ Schüler
- ✓ Au-Pairs
- ✓ Work & Travel
- ✓ Studenten
- ✓ Praktikanten
- ✓ Doktoranden

... und vieles mehr.
Informieren lohnt sich!

Service-Hotline:
040 4119-3000

E-Mail:
reiseservice@hansemerkur.de



www.hmr.de

A 541 02.13



AUF ALLEN FELDERN ZU HAUSE

Die ZG Raiffeisen – Ihr Partner in der Region



Seit mehr als 100 Jahren sind wir im Dienste der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes in Baden tätig. Für unsere Mitglieder und Kunden betreiben wir über 100 Standorte in Ihrer Nähe: Technik-Werkstätten, ZG Raiffeisen Märkte, Raiffeisen Baucenter sowie Energie- und Agrar-Niederlassungen.

www.zg-raiffeisen.de

AGRAR TECHNIK ENERGIE BAUSTOFFE MÄRKTE

ZG Raiffeisen